



DISKUS WERKE AG



2011

GESCHÄFTSBERICHT



Herausgeber:
DISKUS WERKE AG
Gutleutstraße 175
D-60327 Frankfurt/M.
Telefon 069/2400 08-40
Telefax 069/24 00 08-49
info@diskus-werke.ag
www.diskus-werke.ag



Inhaltsverzeichnis	Seite 03
Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	Seite 04
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 06
Bericht des Vorstandes	Seite 07
Beteiligungsstruktur	Seite 08
Organe der Gesellschaft	Seite 09
DISKUS Konzern	
Lagebericht 2011	Seite 10
Die DISKUS WERKE AG Tochtergesellschaften	
Diskus Werke Schleiftechnik GmbH	Seite 22
Pittler T&S GmbH	Seite 23
Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH	Seite 24
Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Seite 25
Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH	Seite 26
Buderus Schleiftechnik GmbH	Seite 27
Präwema Antriebstechnik GmbH	Seite 28
Jahresabschluss des DISKUS Konzerns für 2011	
Bilanz zum 31. Dezember 2011	Seite 32
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011	Seite 34
Anhang	Seite 35
Kapitalflussrechnung	Seite 47
Eigenkapitalspiegel	Seite 48
Anlagenspiegel	Seite 50
Verbindlichkeitspiegel	Seite 52
Bestätigungsvermerk	Seite 53
Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG für 2011	
Bilanz zum 31. Dezember 2011	Seite 56
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011	Seite 58
Kaufmännisches Glossar	Seite 59
Technisches Glossar	Seite 60
Impressum	Seite 61



Kennzahlen des DISKUS Konzerns (HGB)

	2011	2010	2009	2008*	2007
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	133.203	116.244	104.223	140.991	50.305
Betriebsleistung	147.927	109.875	107.276	153.613	52.372
EBITDA	15.547	12.736	9.267	20.255	3.687
in % vom Umsatz	11,7	11,0	8,9	14,4	7,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.692	5.546	2.319	13.337	2.184
in % vom Umsatz	5,8	4,8	2,2	9,5	4,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	283	6.018	-1.124	11.987	838
in % vom Umsatz	0,2	5,2	-1,1	8,5	1,7

Bilanz

Gezeichnetes Kapital	25.000	23.111	23.111	23.111	10.320
Eigenkapital	99.932	100.332	86.825	88.931	36.044
Eigenkapitalquote in %	48,4	50,3	43,0	41,3	20,5
Eigenkapitalrentabilität in %	0,3	6,0	-1,3	13,5	2,3
Bilanzsumme	206.343	199.415	201.706	215.173	175.634
Working Capital	76.933	71.500	72.406	83.636	4.401
Liquide Mittel	7.823	2.752	3.642	2.185	9.910

Mitarbeiter

Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	872	850	849	906	265
Personalaufwand	45.770	42.601	43.520	42.446	14.196
in % des Umsatzes	34,4	36,6	41,8	30,1	28,2
Umsatz pro Mitarbeiter	153	137	123	156	190

Aufträge

Auftragseingang	183.667	118.196	75.745	159.024	74.290
Auftragsbestand	119.488	80.654	82.654	130.800	60.100

* Ab 2008 erstmaliger Einbezug des Teilkonzerns Günter Rothenberger Industries GmbH in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns.

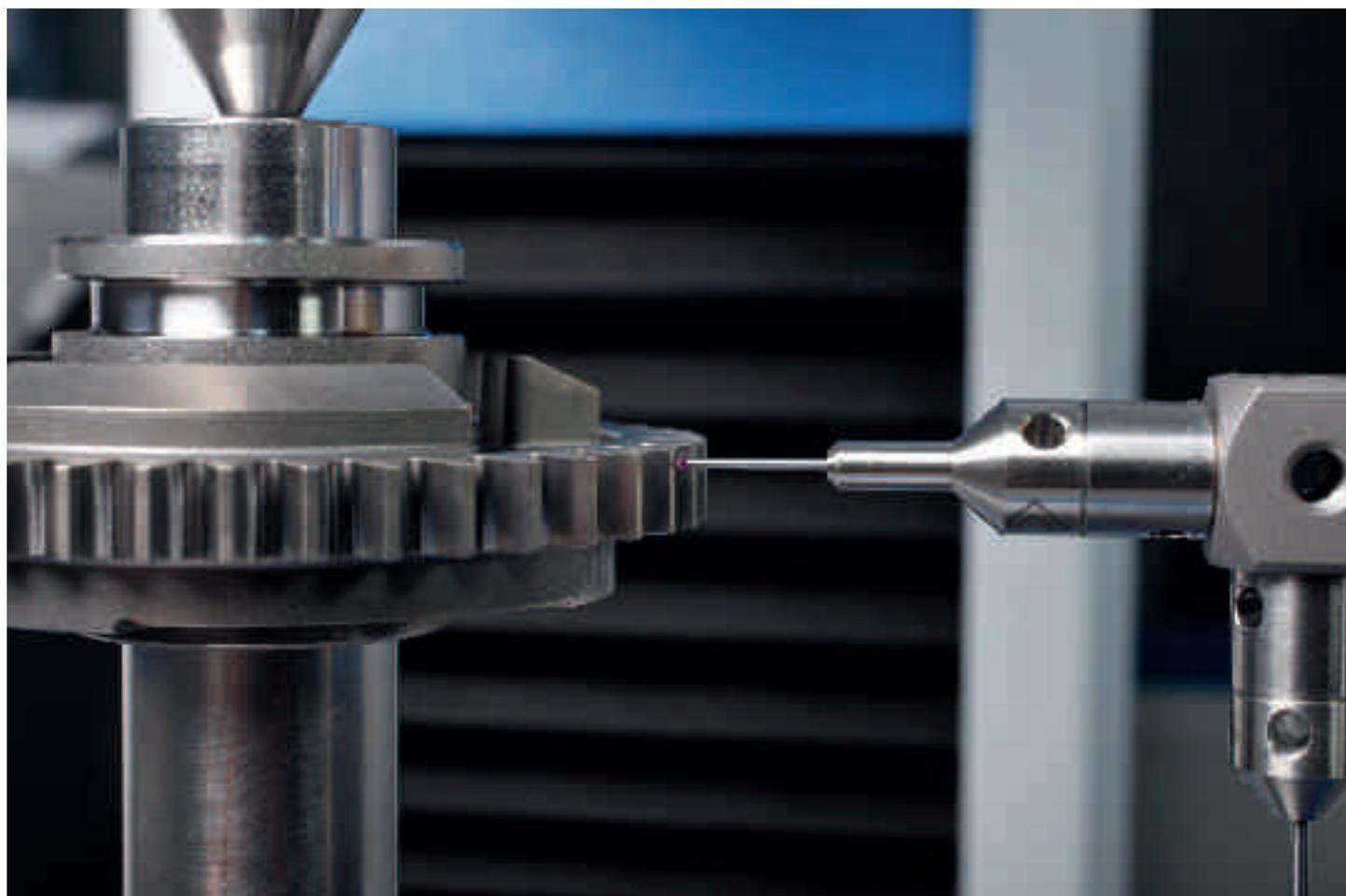


	2011	2010	2009	2008	2007
--	------	------	------	------	------

Aktie

Ergebnis je Aktie	[EUR]	0,03	0,67	-0,13	1,34	0,21
Eigenkapital je Aktie	[EUR]	10,33	11,22	9,71	9,94	9,02
Anzahl Aktien	[St.]	9.677.413	8.946.000	8.946.000	8.946.000	3.994.836
Höchster Kurs	[EUR]	21,00	20,00	17,35	16,50	14,35
Niedrigster Kurs	[EUR]	10,98	12,00	7,17	10,70	10,40
Aktienkurs am 31. 12.	[EUR]	11,79	20,00	17,35	12,60	13,76
Marktkapitalisierung 31. 12.	[EUR]	114.096.699	178.920.000	155.213.100	112.719.600	54.968.943
Dividende je Aktie	[EUR]	0,10*	0,00	0,00	0,15	0,15
Dividendenausschüttung	[EUR]	967.741*	0	0	1.341.900	599.000

*Dividendenvorschlag



Qualitätskontrolle einer Präwema Präzisionsverzahnung



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er war in Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sowie die grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik durch den Vorstand unterrichtet. Die Grundlage zur Wahrnehmung ihrer Kontroll- und Prüffunktion bildet dabei ein monatliches Berichtswesen, welches die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig erhalten und in welchem die aktuelle Situation der einzelnen Gesellschaften und des gesamten Konzerns dargestellt ist.

Im Jahr 2011 ist der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammengekommen. In diesen hat er sich anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens, über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie die Strategie und deren Umsetzung unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen, insbesondere deren Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Finanz- und Liquiditätslage, wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend. Zwischen den Aufsichtsratsitzungen haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in persönlichen Gesprächen oder telefonisch abgestimmt und regelmäßig Kontakt gehalten.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen 2011 waren u. a.: der Jahresabschluss 2010, die strategische Positionierung und Entwicklung des Unternehmens, Investitionsentscheidungen in das Sachanlagevermögen an verschiedenen Standorten, die Weiterentwicklung der Produktlinien bzw. Innovationen, die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2010, die Finanzierung der Gesellschaft, die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2011, Rechnungslegung nach BilMoG sowie Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance.

Den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der DISKUS WERKE AG nach HGB sowie den DISKUS Konzernabschluss nach HGB einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Dornbach GmbH & Co. KG, Darmstadt, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum 20. April 2012 für die DISKUS WERKE AG und 06. Juni 2012 für den DISKUS Konzern versehen. Die Prüfberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG, den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 geprüft und ohne Einwendungen gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der DISKUS WERKE AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2011.

Frankfurt am Main, im Juni 2012
Für den Aufsichtsrat



Günter Rothenberger
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Sehr geehrte Damen und Herren,

die DISKUS WERKE AG und ihre Tochtergesellschaften haben das Geschäftsjahr 2011 erfolgreich abschließen können. Die gute Konjunktur sowie die positive Stimmung im Werkzeugmaschinenbau haben zu Verbesserungen in Umsatz und Ergebnis sowie im Auftragseingang geführt. Der Aufschwung ist auch im Werkzeugmaschinenbau in voller Dynamik angekommen. Die Zuversicht im Markt und die Investitionsbereitschaft unserer Kunden ist ungebrochen und unverändert sehr hoch. Der DISKUS WERKE AG Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine gute Marktposition gefestigt bzw. weiter ausgebaut.

Das Geschäftsjahr 2011 ist gekennzeichnet durch:

- Nach dem Krisenjahr 2009, dem Übergangsjahr 2010 blickt die deutsche Werkzeugmaschinenbranche auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück: Die Produktion konnte im Jahresdurchschnitt um 33 % gesteigert werden, dies ist der größte Produktionszuwachs, der je in einem Einzeljahr erreicht wurde. Die Auftragseingänge verbesserten sich um rd. 45 %, allerdings mit sich quartalsweise reduzierender Dynamik.
- Umsatz und Betriebsleistung im DISKUS Konzern konnten um 15 % bzw. 35 % im Vgl. zum Vorjahr verbessert werden; das operative Ergebnis (EBIT) konnte gesteigert werden auf TEUR 7.692, dies entspricht einer EBIT-Marge von 5,1 % bezogen auf die Betriebsleistung. Insgesamt wird ein Jahresüberschuss im Konzern von TEUR 283 ausgewiesen.
- Unsere Auftragseingänge haben sich 2011 weiter verbessert (+55 %). Unser Auftragsbestand sichert uns eine sehr gute Auslastung für 2012. Auch in den ersten Monaten 2012 haben wir sehr gute Auftragseingänge erzielt. Ein Einbruch oder drastischer Rückgang ist derzeit nicht erkennbar.
- Wir haben unser starkes Standbein in der Automobilindustrie und deren Zulieferern weiter ausbauen können. Daneben haben wir neue Segmente und Kunden im Großmaschinenbau, der Windkrafttechnik und der Bahntechnik durch neue Maschinentypen und Innovationen erschlossen.
- Auf der EMO 2011 haben wir mehrere Innovationen gezeigt und anschließend im Markt eingeführt (z. B. Modulares Fertigungssystem ModuLine inkl. Automation, weiterentwickelte Honmaschine SynchroFine 205 HS, neue Generation DISKUS Doppel-Seiten-Planschleifmaschinen DDS).
- Wir haben Investitionen im Sachanlagevermögen, überwiegend in technische Anlagen und Maschinen, in mehreren Gesellschaften umgesetzt.
- Die EK-Quote per 31.12.2011 beträgt rd. 48 %.

Der DISKUS WERKE AG Konzern erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz in Höhe von TEUR 133.203 (i. Vj. TEUR 116.224) bzw. eine Betriebsleistung von TEUR 147.927 (i. Vj. TEUR 109.875). Dies entspricht einer Steigerung von rd. 15 % bzw. 35 %. Das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR 7.692 (i. Vj. TEUR 5.547) konnte verbessert werden und entspricht einer EBIT-Marge von 5,1 % (Vj. 5,0 %) bezogen auf die Betriebsleistung. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis v. St.) konnte auf TEUR 2.084 (i. Vj. TEUR 757) gesteigert werden. Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von TEUR 283 (i. Vj. TEUR 6.018) ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2011 schlagen wir eine Dividende von EUR 0,10 je Aktie vor.

Die Werkzeugmaschinenindustrie blickt sehr optimistisch in das Jahr 2012, da die Auftragsbestände sehr hoch sind und der Investitionsbedarf sich unverändert auf hohem Niveau bewegt. Angesichts anhaltender Unsicherheiten und der Schulden-/Eurokrise haben sich die Erwartungen der Unternehmen jedoch leicht eingetrübt. Dennoch erwarten wir keinen drastischen Rückgang oder Einbruch im Werkzeugmaschinenbau.

Unsere Unternehmensplanung 2012, die im Dezember 2011 verabschiedet wurde, zielt darauf ab, Umsatz und Ergebnis des Jahres 2011 deutlich zu übertreffen. Aufgrund der unverändert hohen Auftragseingänge im 1. Hj. 2012 ist unsere Planung 2012 aus heutiger Sicht als anspruchsvolles, jedoch realistisches Szenario zu betrachten.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Geschäftsführern und dem Aufsichtsrat für die Unterstützung. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei unseren Kunden und unseren Aktionären für das in die DISKUS WERKE AG und ihre Tochtergesellschaften gesetzte Vertrauen.

Frankfurt am Main, im Juni 2012

Der Vorstand



Josef Friedrich Preis



Axel Loehr



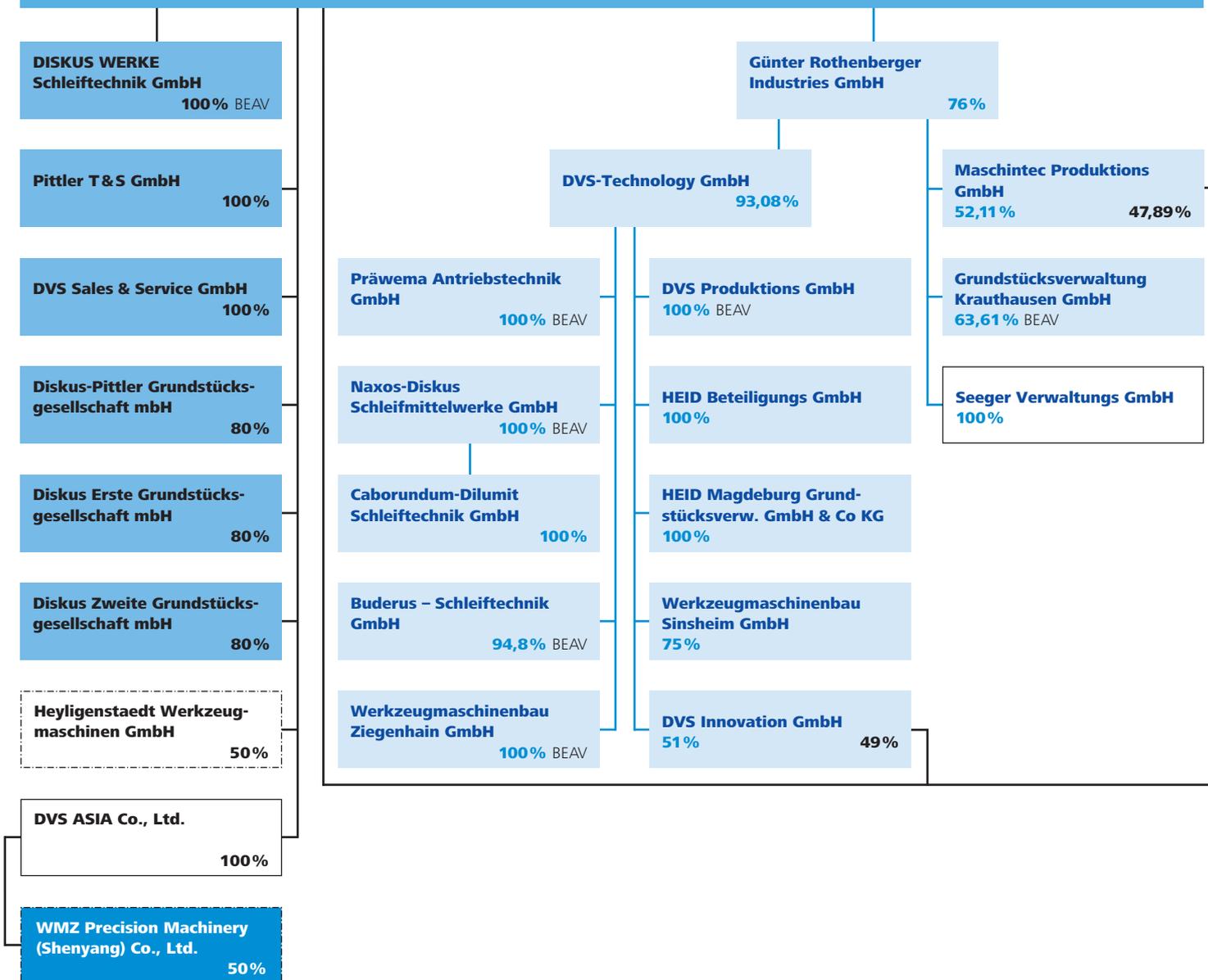
Bernd Rothenberger



Beteiligungsstruktur



DISKUS WERKE AG



BEAV = Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag
at equity

Buderus: Simultanschleifen eines Synchronkonus



Aufsichtsrat:

Günter Rothenberger,

Vorsitzender
Geschäftsführer der
Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine
anlagenverwaltung, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Pittler Maschinenfabrik
Aktiengesellschaft, Langen

Peter Heinz,

Stv. Vorsitzender
Bankkaufmann

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der AVECO Holding AG,
Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Rolf Hartmann,

Kaufmann

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
Stv. Vorsitzender
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Meinert Hahnemann, Rechtsanwalt

Dr. Steen Rothenberger,

Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer der ROTHENBERGER 4x5
Vermögensverwaltung GmbH

Dr. Sven Rothenberger,

Diplom-Kaufmann
Vorstandsvorsitzender der
a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine
anlagenverwaltung

Vorstand:

Josef Friedrich Preis, Dipl.-Ingenieur
(Vorsitzender)

Axel Loehr, Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Bernd Rothenberger,

Dipl.-Kaufmann



Wichtiger Hinweis

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Die DISKUS WERKE AG übernimmt keine Verpflichtungen, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt Risikofaktoren und in weiteren Teilen dieses Lageberichtes beschrieben.





Marktumfeld/Branche

Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen entwickelte sich im Jahr 2011 sehr positiv. Nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) stieg die Weltproduktion 2011 um 30% auf 59,9 Mrd. €, getrieben durch alle wesentlichen Herstellerländer (China, Japan, Deutschland, Südkorea, Italien, Taiwan, USA, Sonstige). Damit befindet sich die Branche über dem Niveau des Rekordjahres 2008 (52 Mrd. €). Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen in 2011 ist unverändert China mit 13,5 Mrd.€ gefolgt von Japan (12,8 Mrd. €) und Deutschland (9,7 Mrd. €).

Die deutsche Werkzeugmaschinenbranche blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück. Nach Angaben des VDW stieg die Gesamtproduktion um 33% gegenüber 2010, dies ist der größte Produktionszuwachs, der je in einem Einzeljahr erreicht wurde, und lag mit 13,1 Mrd.€ auf dem Niveau des Jahres 2007. Dieser Wert liegt jedoch noch rd. 1 Mrd. € unter dem Rekordjahr 2008. Die Kapazitäten der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie waren 2011 mit über 95% voll ausgelastet. Die gute Konjunktur und Wachstumsdynamik in 2011 war auch bei den Auftragseingängen in der Werkzeugmaschinenbranche zu spüren. Die Auftragseingänge verbesserten sich 2011 um 45% auf 16,7 Mrd. €, wobei die Zuwächse im Inland mit +46% nahezu gleich ausfielen wie im Ausland (+45%). Mit diesem Wert liegt die Branche über dem Rekordjahr 2007 mit 16 Mrd. € Auftragseingang. Ausgehend von starken Zuwächsen beim Auftragszugang im 1. Quartal 2011 verlangsamte sich die Wachstumsdynamik im Vergleich zum Vorjahr jedoch quartalsweise. Der Auftragsbestand der Werkzeugmaschinenindustrie hat sich auf rd. 9,5 Monate verbessert. Zugpferd 2011 war erneut China, wo die Werkzeugmaschinenexporte Deutschlands um 35% zulegen. Mit 2,3 Mrd. € ist der chinesische Markt mit Abstand das größte Exportland für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie. Auf den weiteren Plätzen 2011 folgten die USA mit 723 Mio. € Exportvolumen, gefolgt von Russland (376 Mio. €), Schweiz (360 Mio. €), Frankreich (331 Mio. €) und Italien (290 Mio. €). Von den 10 wichtigsten Exportländern Deutschlands im Werkzeugmaschinenbau verzeichneten 2011 die Exporte nach USA den größten Zuwachs mit 66%. Insgesamt lag der Export 2011 mit 8,0 Mrd. € rd. 31% über dem Vorjahr.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der weltweite Aufschwung auch in der Werkzeugmaschinenbranche in voller Dynamik angekommen ist, auch wenn sich die Nachfrage 2011 auf hohem Niveau abgeflacht hat. Das Jahr 2011 war geprägt von einer großen Wachstumsdynamik. Sowohl die Auftragseingänge als auch die Produktion stiegen deutlich. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer

investieren kräftig sowohl in Ersatz- als auch Erweiterungsinvestitionen. Auch andere für uns wichtige Wirtschaftszweige wie z.B. der Maschinenbau oder die Energietechnik zeigten 2011 ein dynamisches Wachstum. Die Werkzeugmaschinenbranche blickt verhalten optimistisch in das Jahr 2012. Der VDW geht für 2012 von einer Normalisierung der Nachfrage und Auslastung auf hohem Niveau aus: Bei den Auftragseingängen wird mit einer Stagnation gerechnet, während bei der Produktion eine Produktionssteigerung von 5% prognostiziert wird. Mit einem Umsatz der Werkzeugmaschinenindustrie in Deutschland von 13,8 Mrd. € in 2012 würde das Niveau von 2008 erreicht. Angesichts anhaltender Unsicherheiten und der Schulden-/Eurokrise haben sich die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate leicht eingetrübt. Jedoch werden die Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung in den einzelnen Firmen stark von deren Angebots- und Kundenstruktur abhängen. Bei Anbietern von Sondermaschinen und im Projektgeschäft mit langen Durchlaufzeiten wirken sich der hohe Auftragsbestand und der unverändert anhaltende Investitionsbedarf in der Automobilindustrie und anderer Branchen stabilisierend aus. Nach unserer Einschätzung ist die Zuversicht im Markt und Investitionsbereitschaft unserer Kunden ungebrochen und unverändert sehr hoch. Die Entwicklung in der Automobilbranche wird je nach Region und Fahrzeugsegment unterschiedlich ausfallen. China, Indien, Brasilien werden weiter stark wachsen, während in Europa eine moderate Entwicklung zu erwarten ist. In den USA besteht weiterhin Nachholbedarf.

Am Markt ist der Trend zur Forderung nach immer kürzeren Lieferzeiten ungebrochen. Dies läuft konträr zur Auftrags- und Beschaffungssituation vieler Wettbewerber, die lange Lieferzeiten und eine schlechte Liefertreue haben können. Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie hat ihre Wettbewerbsfähigkeit beeindruckend unter Beweis gestellt. Die Herausforderungen liegen im Management des Wachstums (z. B. Lieferzeiten/-treue, Qualität, Kapazitäten). Dabei sind die Wachstumstreiber der Branche für die nächsten Jahre unverändert intakt und gültig (Industrialisierungsprozess in den Schwellenländern, hoher Innovationsdruck in den Abnehmerbranchen für Werkzeugmaschinen, Wettbewerb um Technologieführerschaft, Infrastrukturinvestitionen weltweit).

Gesellschaftsrechtliche Struktur

2011 wurden folgende, wesentliche gesellschaftsrechtliche Veränderungen durchgeführt: Gründung der DVS Asia Co., Ltd. in Hongkong. Diese Gesellschaft hält 50% der Anteile an einem chinesischen Gemeinschaftsunternehmen (GU) WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co.,



Ltd., das 2011 den operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen hat. Die DVS Asia Co., Ltd. haben wir ab dem 1. Quartal 2011 vollkonsolidiert.

Im November 2011 hat die Pittler T&S GmbH jeweils 20% der Geschäftsanteile an 3 Immobiliengesellschaften (Diskus-Pittler Grundstücksgesellschaft mbH, Diskus-Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Diskus-Zweite Grundstücksgesellschaft mbH) an die DISKUS WERKE AG verkauft.

Geschäftsverlauf DISKUS Konzern

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns stellt sich per 31.12.2011 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2011		31.12.2010	
	[TEUR]	%	[TEUR]	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	91.617	44,4	94.210	47,2
Umlaufvermögen	100.809	48,9	90.688	45,5
Rechnungsabgrenzungsposten	840	0,4	453	0,2
Aktive latente Steuern	13.078	6,3	14.065	7,1
Bilanzsumme	206.343	100,0	199.416	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	99.932	48,4	100.332	50,3
Unterschiedsb. a.d. Kapitalkonso.	158	0,1	201	0,1
Sonderposten	2.267	1,1	1.947	1,0
Rückstellungen	10.757	5,2	9.758	4,9
Verbindlichkeiten	92.861	45,0	86.968	43,6
Rechnungsabgrenzungsposten	100	0,0	210	0,1
Passive latente Steuern	268	0,1	43	0,0
Bilanzsumme	206.343	100,0	199.416	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6.927 T € erhöht auf 206.343 T€, bedingt durch höhere Vorräte und Forderungen. Das Anlagevermögen ist um 2.593 T€ gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert auf rd. 48% (Vj. 50%). Die Verbindlichkeiten wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 um 5.893 T€ erhöht, wobei die Bankverbindlichkeiten in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Arbeitsraum einer Pittler Pick-Up Drehmaschine



DISKUS Konzern – Lagebericht

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich wie folgt entwickelt:

Der DISKUS Konzern verzeichnete 2011 einen Umsatzanstieg von rd. 15 % auf 133.203 T€, während sich die Betriebsleistung kräftig um rd. 35 % auf 147.927 T€ erhöhte. Die Materialquote liegt 2011 bei 43,4%, die Personalquote bei 30,9%. Operativ wurde ein EBIT (Earnings Before Interests and Taxes) von 7.692 T€ erwirtschaftet, dies entspricht einer Marge von 5,8% (EBIT zu Umsatzerlöse) bzw. 5,1% (EBIT zu Betriebsleistung). Das Außerordentliche Ergebnis enthält im wesentlichen Einmalkosten für die 2011 abgeschlossene, mittelfristige Finanzierung (Club Deal). Das Finanz- und Zinsergebnis enthält Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie den Zinssaldo und ist insgesamt negativ mit 4.872 T€. Die Steuerposition enthält neben Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern auch Steueraufwand aufgrund latenter Steuern auf Bewertungsunterschiede und Verbrauch ertragsteuerlicher Verlustvorträge. 2011 erzielte der DISKUS Konzern ein positives Ergebnis vor Steuern (nach außerordentlichem Ergebnis) von 2.084 T€ (Vj. 757 T€). Insgesamt wird 2011 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 283 T€ (Vj. 6.018 T€) ausgewiesen.

	31.12.2011		31.12.2010	
	[TEUR]	%	[TEUR]	%
Umsatzerlöse	133.203	90,0	116.244	105,8
Bestandsveränderungen	11.766	8,0	-9.665	-8,8
Aktivierete Eigenleistungen	2.958	2,0	3.296	3,0
Betriebsleistung	147.927	100,0	109.875	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.881	2,6	4.381	4,0
Gesamtleistung	151.808	102,6	114.256	104,0
Materialaufwand	-64.255	43,4	-37.522	34,1
Personalaufwand	-45.770	30,9	-42.600	38,8
Abschreibungen	-7.855	5,3	-7.190	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.236	-17,7	-21.397	-19,5
EBIT	7.692	5,1	5.547	5,0
Außerordentliches Ergebnis	-736	-0,4	20	0,0
Finanz- und Zinsergebnis	-4.872	3,3	-4.810	4,4
Ergebnis vor Steuern	2.084	1,5	757	0,7
Steuern	-1.801	-1,2	5.262	4,8
Jahresüberschuss	283	0,2	6.018	5,5

Finanzlage

Insgesamt ist die Finanzlage 2011 geprägt durch einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 9.671 T€. Demgegenüber stehen Investitionen überwiegend im Sachanlagevermögen i.H.v. 4.963 T€. Im Saldo der Zahlungsströme erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand um 5.066 T€ auf 7.823 T€ am 31.12.2011. Trotz Hochfahren/Wachstum der Betriebsleistung um rd. 35 % in 2011 konnten die Bankverbindlichkeiten mit 68.851 T€ zum 31.12.2011 auf Vorjahresniveau gehalten werden (Vj. 67.777 T€). Der DISKUS WERKE AG Konzern verfügte während des Geschäftsjahres über ausreichende Kreditlinien (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können. Das Finanzmanagement unserer Konzerngesellschaften ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsziele skontiert zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die von den Kernbanken an die Konzerngesellschaften ausgereichten Kreditlinien waren 2011 so bemessen, dass finanzielle Mittel jederzeit in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wurden. Die Gesellschaft hat im September 2011 eine strukturierte, 3-jährige Finanzierung (Club Deal) mit ihren Kernbanken abgeschlossen, der uns ausreichende Betriebsmittellinien für die nächsten Jahre zur Verfügung stellt. Der Vorstand

Buderus: Hochpräzisionsgewindeschleifen



sieht derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Erläuterungen zum Zahlenwerk 2011 des DISKUS WERKE AG Konzerns zeigen, dass der DISKUS Konzern nach dem Krisenjahr 2009 und dem Übergangsjahr 2010 eine positive Entwicklung in 2011 verzeichnen konnte. 2011 konnte ein Umsatzanstieg von rd. 15 % bzw. ein Wachstum der Betriebsleistung um rd. 35 % erwirtschaftet werden. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte auf 7.692 T€ (Vj. 5.547 T€) gesteigert werden. Die EBIT-Marge lag für das abgelaufene Geschäftsjahr bei 5,1% (Vj. 5,0%). Insgesamt wird 2011 ein Konzernjahresüberschuss von 283 T€ ausgewiesen. 2011 wurde ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 9.671 T€ erzielt. Dem stehen Investitionen i.H.v. 4.963 T€ gegenüber, die überwiegend in technische Anlagen und Maschinen getätigt wurden. Der Konzern verfügt über ausreichende Finanzmittel (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können, und geht mit Optimismus in das Jahr 2012.

Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften

Diskus Werke Schleiftechnik GmbH

Für die DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH verlief das Geschäftsjahr 2011 ergebnisseitig nicht zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse verringerten sich leicht auf 14.766 T€ (Vj. 14.915 T€), während die Auftragseingänge mit 18.028 T€ (Vj. 14.159 T€) deutlich erhöht werden konnten. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung betrug hingegen nur 61 T€ (Vj. 138 T€). Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich und wird zum 31.12.2011 mit 11.039 T€ (Vj. 9.642 T€) ausgewiesen. Bei einem Eigenkapital von 2.608 T€ (Vj. 2.608 T€) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 23,6% (Vj. 27,0%).

Pittler T&S GmbH

Für die Pittler T&S GmbH verlief das Geschäftsjahr 2011 unbefriedigend. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 24,1% auf 18.527 T€ (Vj. 24.423 T€). Die Auftragseingänge konnten hingegen auf 21.826 T€ (Vj. 12.387 T€) gesteigert werden. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.249 T€ (Vj. -1.548 T€) aus. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 16.931 T€ (Vj. 21.196 T€) und das Eigenkapital

ist auf 351 T€ (Vj. 2.600 T€) abgeschmolzen. Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 2,1% (Vj. 12,3%).

Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH zufriedenstellend. Zwar konnte der Umsatz um 28,3% auf 15.185 T€ (Vj. 11.836 T€) erhöht werden, jedoch sank der Auftragseingang auf 14.891 T€ (Vj. 17.687 T€). Dies bedeutet eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 15,8%. Der Jahresüberschuss vor Steuern und Ergebnisabführung konnte hingegen auf 276 T€ (Vj. 85 T€) gesteigert werden. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 21.461 T€ (Vj. 18.199 T€), das Eigenkapital 5.000 T€ (Vj. 5.000 T€) und die daraus resultierende Eigenkapitalquote 23,3% (Vj. 27,5%).

Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH (assoziiertes Unternehmen)

Im Geschäftsjahr 2011 konnte die Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH einen Umsatz in Höhe von 18.388 T€ (Vj. 20.062 T€) erzielen, was einer Verringerung um 8,3% entspricht. Die Auftragseingänge konnten mit 26.602 T€ (Vj. 13.982 T€) fast verdoppelt werden. Der Jahresüberschuss vor Steuern liegt bei 1.820 T€ (Vj. 1.265 T€). Dies entspricht einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 44%. Mit einer Bilanzsumme in Höhe von 11.696 T€ (Vj. 9.895 T€) und einem Eigenkapital von 6.867 T€ (Vj. 5.654 T€) verfügt die Gesellschaft über eine Eigenkapitalquote von 58,7% (Vj. 57,1%). Die Gesellschaft wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2011 at-equity konsolidiert.

Buderus Schleiftechnik GmbH

Die Buderus-Schleiftechnik GmbH konnte im Geschäftsjahr 2011 einen deutlich verbesserten Auftragseingang verzeichnen, auch Umsatz und Ergebnis konnten erhöht werden. Die Umsatzerlöse stiegen um rd. 22% auf 27.750 T€ (Vj. 22.695 T€). Die Auftragseingänge verbesserten sich um rd. 113% auf 45.969 T€ (Vj. 21.596 T€). Der Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung liegt bei 2.262 T€ (Vj. 247 T€). Die Bilanzsumme der Gesellschaft wurde auf 22.726 T€ (Vj. 24.984 T€) reduziert. Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von 8.700 T€ (Vj. 8.700 T€). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 38,3% (Vj. 34,8%).



DISKUS Konzern – Lagebericht

Präwema Antriebstechnik GmbH

Die Präwema Antriebstechnik GmbH hat das Geschäftsjahr 2011 mit deutlichen Steigerungen im Auftragszugang, Umsatz und Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse stiegen um 50,3 % auf 52.329 T€ (Vj. 34.824 T€). Die Auftragsgänge erhöhten sich auf 68.733 T€ (Vj. 40.403 T€). Der Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern und Ergebnisabführung beträgt 3.052 T€ (Vj. 1.432 T€). Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich auf 43.036 T€ (Vj. 32.896 T€). Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von 15.600 T€ (Vj. 15.399 T€). Daraus leitet sich eine Eigenkapitalquote von 36,2 % (Vj. 46,8 %) ab.

Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH nicht zufriedenstellend. Trotz Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr um 15,1 % auf 13.520 T€ (Vj. 11.747 T€) und Steigerung der Auftragsgänge auf 14.220 T€ (Vj. 11.964 T€) verringerte sich der Jahresüberschuss vor Steuern und Ergebnisabführung auf 59 T€ (Vj. 853 T€). Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt bei 9.449 T€ (Vj. 9.554 T€), das Eigenkapital bei 6.215 T€ (Vj. 5.715 T€). Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 65,8 % (Vj. 59,8 %). Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte eine Zuzahlung der alleinigen Gesellschafterin DVS-Technology GmbH in Höhe von 500 T€. Diese wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Weitere operative Gesellschaften

Neben den zuvor aufgeführten Gesellschaften gibt es noch weitere operative Unternehmen, die in den DISKUS-Konzernabschluss einbezogen wurden. Hierzu zählen:

DVS-Technology GmbH

DVS Produktions GmbH

Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH

Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH

Die DVS-Technology GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz in Höhe von 4.339 T€ (Vj. 3.227 T€) während die DVS Produktions GmbH einen Umsatz in Höhe von 7.167 T€ (Vj. 6.146 T€) erreichte. Die Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH weist einen Umsatz in 2011 von 1.835 T€ aus (Vj. 3.249 T€). Die ab 01.07.2009 einbezogene Gesellschaft Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH erzielte 2011 einen Umsatz in Höhe von 4.051 T€ (Vj. T€ 3.505).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die DVS Gruppe/DISKUS Konzern ist ein Hersteller von Präzisionswerkzeugmaschinen, der als Full-Service-Provider im Bau von zerspanenden Werkzeugmaschinen eine hervorragende Marktstellung einnimmt.

Nach dem Wachstumsjahr 2011 sind die Aussichten für 2012 für den deutschen Werkzeugmaschinenbau positiv. Der VDW rechnet mit einer weiteren Produktionssteigerung in 2012 von 5 % bei auf hohem Niveau stagnierenden Auftragsgängen. Damit wäre das Vorkrisenniveau 2008 wieder erreicht. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Automobilindustrie und deren Zulieferer verzeichneten 2011 Rekordjahre. Die Zuversicht im Markt ist unverändert groß, auch wenn sich die Aussichten 2012 leicht eingetrübt haben. Viele Unternehmen haben sowohl Ersatz- als auch Erweiterungsinvestitionen in der Abwicklung, weitere Projekte sind für 2012 in der Planungs- und Genehmigungsphase. Auch andere für uns wichtige Wirtschaftszweige wie z. B. der Maschinenbau sind in den letzten Jahren



Die DVS Moduline Plattform: Das innovative Fertigungskonzept der neuesten Generation



sehr stark gewachsen und zeigen eine stabile Entwicklung auf hohem Niveau.

Wir haben unsere Wettbewerbsfähigkeit in der Krise unter Beweis gestellt. Es gilt für uns als mittelständischem Sondermaschinenbauer unverändert, die sich in unseren Marktnischen bietenden Chancen besser zu nutzen als unsere z.T. größeren und mehr auf Volumengeschäft ausgerichteten Wettbewerber. Wir haben unsere Investitionen planmäßig fortgeführt, Innovationen vorangetrieben und durch unsere Produkte, Service und Liefertreue eine hohe Kundenzufriedenheit am Markt erreicht. Dies gilt es nun in der dynamischen Wachstumsphase auszubauen.

Der DISKUS Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern, die finanzielle Unabhängigkeit zu sichern und Einzelrisiken vorzubeugen. Dazu hat der Vorstand ein systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert. Der Vorstand ist der Auffassung, dass das vorhandene Risikomanagementsystem den Anforderungen angemessen Rechnung trägt. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert. Wichtiges Steuerungsinstrument ist ein umfangreiches, standardisiertes Berichtswesen, über das die Firmen monatlich an die Muttergesellschaft berichten. Zudem finden regelmäßig Informationsgespräche zwischen Vorstand und den Geschäftsführern einschließlich weiteren Führungskräften der Tochtergesellschaften

statt, bei denen die aktuelle Entwicklung sowie Chancen und Risiken bewertet werden. Das Risikomanagement ist für den DISKUS-Konzern ein wichtiger Baustein des Management- und Führungssystems. Verantwortlich für die Gestaltung des Risikomanagements sind auf der Ebene der Einzelgesellschaften die Geschäftsführer und im Rahmen des Konzerns der Vorstand der DISKUS WERKE AG. Aufgabe ist hierbei, die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu identifizieren, zu bewerten und zu dokumentieren, so dass rechtzeitig die geeigneten Vorsorge-, Sicherungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können. Grundsätzlich ist hier anzumerken, dass der DISKUS Konzern weitgehend abhängig ist von der Entwicklung seiner operativ tätigen Tochtergesellschaften. Wichtige Voraussetzung, das Geschäftsrisiko des DISKUS Konzerns zu verringern, ist daher das Erreichen der wirtschaftlichen Ziele bei den Tochtergesellschaften.

In der gegenwärtigen wachstumsgeprägten Marktsituation sieht der DISKUS Konzern eine Fülle von Chancen, um profitabel zu wachsen und weiter Marktanteile zu gewinnen. Der weltweite Aufschwung ist auch in der Werkzeugmaschinenbranche in voller Breite angekommen. Unsere Auftragsbücher für 2012 sind sehr gut gefüllt und die Auftragsingangssituation ist unverändert dynamisch. Die Lieferzeiten bei den Herstellern als auch Vorlieferanten haben sich bei weitem noch nicht entspannt. Trotz Krisen und Risiken (Verschuldung, Euro) erwarten wir, dass 2012 im Werkzeugmaschinenbau die positive Geschäftsentwicklung anhält.

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie hat ihre Wettbewerbsfähigkeit in der Krise beeindruckend unter Beweis gestellt. Die (technologischen) Herausforderungen bleiben jedoch unverändert bestehen. Z. B. wird der zukünftige Bedarf an energiesparenden und geräuscharmen Getrieben durch die steigenden Energiepreise zwangsläufig weiter wachsen. Die Automobilfirmen investieren massiv in diese Technologien und lösen Kapazitätsengpässe und Investitionsstaus auf. Dadurch bieten sich für uns als Spezialist z. B. für die Bearbeitung von Zahnrädern für Doppelkupplungsgetriebe neue Chancen. Weiterhin sehen wir vielversprechende Ansätze über Getriebeteile hinaus bei neuen Kunden Bedarfe in der Energie- und Windkrafttechnik bei der Bearbeitung von Zahnrädern sowie der Bahntechnik zu befriedigen. Insgesamt ist hervorzuheben, dass die Wachstumstreiber der Werkzeugmaschinenbranche für die nächsten Jahre unverändert intakt und gültig sind (Industrialisierungsprozess in den Schwellenländern, hoher Innovationsdruck in den Abnehmerbranchen für Werkzeugmaschinen, Wettbewerb um Technologieführerschaft, Infrastrukturinvestitionen weltweit).



DISKUS Konzern – Lagebericht

Risiken bestehen hinsichtlich der von den Tochtergesellschaften bearbeiteten Märkte, dem allgemeinen Konjunkturverlauf, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und dem Verhalten und der Entwicklung von Wettbewerbern. Diesen Risiken entgegengewirkt wird durch regelmäßige Überarbeitung und Verbesserung der aktuellen Produktprogramme, gezielten Neuentwicklungen zusammen mit der Erweiterung des Produktspektrums sowie intensiver Marktbearbeitung mit dem Ziel der Neukundengewinnung und der intensiven Betreuung der Bestandskunden.

Seit Jahren erarbeiten wir in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden Konzepte, die speziell auf die gestellten Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind. Hierdurch wird die bestehende Produktpalette ständig weiterentwickelt, um Technologien anzubieten, die sich am Markt durchsetzen und als neuer Standard etablieren. Hierdurch gelingt uns auch das Vordringen in neue Marktsegmente. Chancen für den DISKUS Konzern bestehen weiterhin darin, die bisher schon erfolgreiche Zusammenarbeit in den einzelnen Tochtergesellschaften zu intensivieren. Ziel ist es, weitere Synergie-, Einspar- und Ertragspotenziale in den operativen und funktionalen Einheiten zu erkennen und zu realisieren.

Weitere Risiken könnten auf dem Beschaffungsmarkt in Form von Lieferengpässen und Preiserhöhungen bestehen. Diesen Risiken wird mit der Bündelung von Einkaufsvolumina, dem Abschluss von Rahmenverträgen, einer gruppenweiten Lagerhaltungsstrategie und der sorgfältigen Auswahl von soliden, qualitätsbewussten Lieferanten begegnet. Für 2012 ist mit steigenden Preisen zu rechnen, die wir nur teilweise abwehren konnten. Das Thema „Seltene Erden“ führt zu deutlichen Preissteigerungen bei Motoren und Abtrieben. Die Situation auf dem Beschaffungsmarkt hinsichtlich Lieferzeiten und Teileverfügbarkeit ist in Teilbereichen unverändert sehr angespannt. Obwohl der Konzern weitgehend abhängig ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der von ihr bearbeiteten Branchen und Märkte einschließlich der Risiken, die aus dem Verhalten und der Entwicklung von Wettbewerbern stammen, sieht der Vorstand derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.

Forschung und Entwicklung

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit Mittel zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges des DISKUS WERKE AG Konzerns. Die Forschung und Entwicklung leistet mit hoch qualifizierten Mitarbeitern

einen wesentlichen Beitrag zur Absatzsicherung und -ausweitung auch auf neuen Märkten. Unter Einsatz modernster Verfahren und Technologien werden zusammen mit Kunden und Lieferanten bestehende Produkte, Prozesse und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt und neue Lösungen erarbeitet. Highlights im Berichtsjahr 2011 waren unsere auf der EMO 2011 gezeigten Innovationen:

- Einführung des modularen Fertigungssystems ModuLine (inkl. Automation)
- Weiterentwicklung der Honmaschine SynchroFine 205 HS (VarioDressing, Messtechnik)
- Neue Generation DISKUS Doppel-Seiten-Planschleifmaschinen DDS
- Markteinführung der neuen Baureihe Präwema SynchroFine XL 1600 (Wälzschleifen)
- Abrundung der PV-Baureihe nach unten um die Pittler PV 630 (5-Achsen-Bearbeitung)
- Buderus Schleiftechnik-Technologie: Synchron-Kegelschleifen

Darüber hinaus werden wir unsere FuE-Arbeiten zur Markteinführung neuer Technologien konsequent fortführen.

Ausblick auf das neue Geschäftsjahr

Wir blicken optimistisch in das Jahr 2012. Die Aussichten für den deutschen Werkzeugmaschinenbau sind positiv, da die Auftragsbestände sehr hoch sind und wir nicht mit einem drastischen Rückgang oder Einbruch bei den Auftragsengängen rechnen. Der VDW rechnet mit einer Produktionssteigerung in 2012 von 5% bei stagnierenden Auftragsengängen auf hohem Niveau. Damit wäre 2012 das Vorkrisenniveau von 2008 wieder erreicht. Unser konsolidierter Auftragsbestand per 31.12.2011 in Höhe von über 100 Mio. € und die damit verbundenen Liefertermine sichern uns eine sehr gute Auslastung für 2012. In den ersten 3 Monaten 2012 haben wir sehr hohe Auftragsengänge erzielen können (rd. 62 Mio.€) und die Auftragsengangsentwicklung ist unverändert sehr positiv. Unsere Unternehmensplanung 2012, die im Dez. 2011 verabschiedet wurde, zielt darauf ab, den Umsatz in 2012 um 8% und die Betriebsleistung um über 16% zu steigern bei einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Aus heutiger Sicht ist dies ein anspruchsvolles, jedoch realistisches Szenario. Sollte die positive Investitionshaltung unserer Kunden entgegen der Branchenerwartungen und unserer Erwartungen 2012 drastisch einbrechen, so ist das Unternehmen darauf vorbereitet, Kapazitäten und Ressourcen flexibel anzupassen. Auch für dieses „Worst Case“-Szenario gehen wir nicht davon aus, in eine bestandsgefährdende Finanz- und Ertragslage zu kommen.



Nachtragsbericht

Weitere über die vorstehenden Ausführungen hinausgehende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Abhängigkeitsbericht

Die DISKUS WERKE AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2011 nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der DISKUS WERKE AG bei jedem in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und wurden durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

Wichtiger Hinweis

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Die DISKUS WERKE AG übernimmt keine Verpflichtungen, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt Risikofaktoren und in weiteren Teilen dieses Lageberichtes beschrieben.

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2012

Vorstand der DISKUS WERKE AG



Josef Friedrich Preis



Axel Loehr



Bernd Rothenberger



Arbeitsraum einer Buderus Komplettbearbeitungsmaschine

Die DVS-Gruppe

Die DVS-Gruppe steht mit ihren drei Initialen für Erfahrung und Kompetenz als Lösungsanbieter für zerspanende Bearbeitungsprozesse, insbesondere in den Bereichen **D**rehen, **V**erzahnen und **S**chleifen. Sie vereinigt zehn international bekannte Werkzeugmaschinenbau- bzw. Zuliefererfirmen unter einem Dach. Seit dem 31. Dezember 2007 ist die gemeinsame Muttergesellschaft die DISKUS WERKE AG.

Jede der Tochterfirmen agiert selbstständig am Markt. Dadurch wird eine größtmögliche Flexibilität und Kundenorientierung gewährleistet. Gleichzeitig arbeiten die Unternehmen aber auch interdisziplinär zusammen. Sie tauschen Erfahrungen aus und entwickeln gemeinsam neue Bearbeitungsprozesse mit dem Ziel, Wettbewerbsvorteile zu erhalten bzw. auszubauen und weiterhin erfolgreich am Markt zu bestehen sowie den Kunden optimale Lösungen anbieten zu können.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist ein Plattformkonzept entstanden, wie man es bereits aus der Automobilindustrie kennt. Hierbei wird eine Grundmaschine gefertigt und anschließend in dem Werk, das über das spezielle Know-how für die geplante Bearbeitung/Technologie verfügt, nach den speziellen Kundenwünschen fertig montiert.







Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]
Umsatz	14.766	14.915
Betriebsergebnis (EBIT)	357	361
Jahresüberschuss v. St.	61	138
Eigenkapital	2.608	2.608
Auftragsbestand	9.027	6.355
Mitarbeiter	69	69

Die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH in Dietzenbach bei Frankfurt verfügt über eine lange Tradition und ein großes Renommee auf dem Gebiet des Schleifens. Sie fertigt CNC gesteuerte Maschinen zum Seiten-Planschleifen und Doppelseitenplanschleifen. Darüber hinaus beschäftigt sie sich auch mit Schleifmaschinen für Sonderanwendungen.

Darüber hinaus besitzt die Diskus Werke Schleiftechnik GmbH mit der IONIC18 eine eigene Meßsteuerung zum rechnergestützten Regeln des Fertigungsmaßes von Werkstücken beim Schleifen. Mit dieser Einrichtung lassen sich engste Maßtoleranzen in der Serie sicher einhalten.

Die 1911 in Frankfurt am Main gegründete Gesellschaft zählt am Markt zu den führenden Herstellern von Maschinen zum Bearbeiten planer Flächen und paralleler Flächen. Das „Diskus-Schleifen“ hat sich über die Jahre als eigenständiger Begriff etabliert und steht für höchste Qualität und Präzision auf diesem Gebiet.

Mit den Diskus-Plan-Seitenschleifmaschinen werden höchste Genauigkeiten bei gleichzeitig großen Aufmaßen eingehalten. Die sich daraus ergebenden Vorteile führen zu Effizienz- und Effektivitätssteigerungen bei den Kunden.

Die Maschinen der Diskus Werke Schleiftechnik GmbH kommen vor allem in der Automobil- sowie deren Zulieferindustrie, in der Wälzlagerindustrie und in der Uhrenindustrie zum Einsatz. Dabei können die unterschiedlichsten Werkstücke aus den verschiedensten Materialien bearbeitet werden. Es werden Pleuel, Motorblöcke, Zylinderköpfe und Kolbenringe ebenso geschliffen wie Uhrenteile, Stanzteile, Dichtscheiben, Distanzscheiben oder feinmechanische Komponenten. Die zu bearbeitenden Werkstücke können aus Hartmetall, Leichtmetall, Kohle, Keramik, Messing oder Sonderlegierungen bestehen.

Jede Diskus-Schleifmaschine wird individuell hergestellt und auf die besonderen Kundenwünsche abgestimmt. So wird gewährleistet, dass jeder Kunde mit seiner Maschine ein seinen Anforderungen entsprechend, optimales Ergebnis erzielen kann. Um diese individualisierten Lösungen anbieten zu können, kommen verschiedene Schleifverfahren zum Einsatz. Hierbei wird zwischen Einstechschleifen, Durchlaufschleifen, Durchlauf-Einstechschleifen sowie Einstechschleifen mit Planetenkinematik unterschieden.



Diskus-Doppelseitenplanschleifmaschine zur Bearbeitung von Großwälzlagern



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]
Umsatz	18.527	24.423
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.606	-1.245
Jahresüberschuss v. St.	-1.672	-1.757
Eigenkapital	351	2.599
Auftragsbestand	14.791	14.600
Mitarbeiter	104	115



Die 1889 in Leipzig als Maschinenfabrik „Invention“ gegründete heutige Pittler T&S GmbH steht für über 120 Jahre Kompetenz und Fachwissen über fortschrittliche Drehmaschinensysteme. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit konnten die technischen Voraussetzungen in den vergangenen Jahren so weit verbessert werden, dass die Pittler T&S GmbH heute nicht nur einfache Vertikal-Drehmaschinen, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der DVS-Gruppe ganze Dreh-Bearbeitungszentren herstellt.

Pittler ist bekannt für technologische Innovationen und Kundenorientierung bei den unterschiedlichsten Fertigungslösungen. Hinter dem Leitgedanken der „Stückkostenreduzierung“ sowie den Erfahrungen und dem Know-how von vielen tausend gelieferten Drehmaschinen in alle Welt wurden spezifische Kundenanforderungen systematisch analysiert und neueste technologische Erkenntnisse bei den Entwicklungen berücksichtigt.

Die Selbst-Lade (Pick-Up) Maschinenbaureihe PV SL der Firma Pittler T&S wird gleichermaßen für schwere Schrump-Zerspanung, als auch für die hochpräzise Finish-Bearbeitung eingesetzt. Mit hohem Komplexi-

tätsgrad werden Maschinen nicht nur für die Drehbearbeitung, sondern vielfach für Komplettbearbeitung ausgeführt. So sind die Integration von Schleif-, Fräs- oder Bohroperationen problemlos möglich. Es werden außerdem extrem kurze Nebenzeiten bei gleichzeitig einfacher Bedienbarkeit der Maschine erreicht. Alle Maschinen der Pittler PV SL Baureihe existieren auch als mehrspindlige Versionen, mit der sich sowohl Parallel- als auch Folgeoperationen simultan realisieren lassen.

Die traditionelle Baureihe PV beruht auf einem modularen Konzept und kann als 1-Spindel- oder unabhängige 2-Spindel-Maschine mit einem oder zwei Kreuzschlitten aufgebaut werden. Der optionale Einsatz von Naturgranit-Maschinenbetten optimiert Oberflächengüten und Fertigungstoleranzen. Große Drehteile lassen sich in einer oder zwei Aufspannungen komplett bearbeiten; als Pendelschlittenmaschine ist hauptzeitparalleles Rüsten möglich. Eine Auswahl von optionalen Multifunktionsköpfen verwandelt die vertikale Drehmaschine in ein 5-Achs-Bearbeitungszentrum mit nahezu unbegrenzten Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Fertigungsverfahren.

Zwei Schwerpunkte kennzeichnen die aktuellen Neuentwicklungen der Firma Pittler T&S. Einerseits wird das Produktprogramm ständig hin zu Maschinen für größere Werkstückdurchmesser erweitert. 5.000 mm Drehdurchmesser und Werkstückmassen von bis zu 20 Tonnen sind inzwischen kein Problem mehr. Auf der anderen Seite wird die Flexibilität der Maschinen ständig gesteigert. Neue Module z. B. zum Schleifen und Fräsen ergänzen die Möglichkeiten der Maschinen. Auf diese Weise ist insbesondere bei großen Teilen eine Komplettbearbeitung in einer Aufspannung, nicht nur für die rotationssymmetrischen Geometrielemente am Werkstück, möglich.



*Pittler PV 630 ValueLine:
kompakt, genau, leistungsstark*



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]
Umsatz	13.520	11.747
Betriebsergebnis (EBIT)	174	998
Jahresüberschuss v. St.	59	853
Eigenkapital	6.215	5.715
Auftragsbestand	4.639	4.404
Mitarbeiter	115	98

Die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH in Butzbach gehört seit 2005 zur DVS Gruppe. Die bereits 1871 in Frankfurt am Main gegründete Gesellschaft stellt Präzisions-Schleifwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungen her. Das Produktprogramm umfasst dabei vor allem Schleifkörper zum

- doppelseitigen, gleichzeitigen Planseitenschleifen,
- Kurbel- und Nockenwellenschleifen,
- Außenrundsleifen,
- Centerless-Schleifen sowie
- Verzahnungsschleifen.

Diese Schleifwerkzeuge werden an namhafte nationale und internationale Kunden geliefert, die die qualitativ hochwertigen Produkte auf Maschinen innerhalb ihres Herstellungsprozesses verwenden.

Für Sonderanwendungen in der Nahrungsmittel- sowie in der Lederindustrie werden Mahlscheiben und Lederpolierwalzen hergestellt, die ebenfalls weltweit zum Einsatz kommen.

Außerdem werden Schleifkörper mit ultraharten Schneidstoffen wie CBN und Diamant produziert. Als einer der weltweit führenden Schleifwerkzeughersteller fertigt Naxos-Diskus keramisch und kunstharzgebundene Schleifscheiben mit einem Außendurchmesser von bis zu 1.600 mm. Die Bearbeitung von Großkurbelwellen mit bis zu 8 m Länge und Stückgewichten von bis zu 13.000 kg wird ebenso wie die Bearbeitung von Pkw- und Lkw-Kurbelwellen mit entsprechend entwickelten Schleifkörpern erfolgreich umgesetzt.

Zur Erweiterung der eigenen Produktpalette wurde von der in Insolvenz gegangenen Firma The Carbo Group GmbH am 01.07.2009 der Schleifkörperbereich erworben und eine Vertriebsgesellschaft Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH gegründet.

Innerhalb der DVS-Gruppe profitieren Firmen wie Buderus Schleiftechnik GmbH oder Diskus Werke Schleiftechnik GmbH von der ständigen Weiterentwicklung und der hohen Zuverlässigkeit der Schleifwerkzeuge. In enger Zusammenarbeit werden hier

bereits in der Konstruktionsphase optimale Lösungen für die Schleifprozesse generiert.

Umgekehrt findet aber auch die Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH für ihre Fertigung Unterstützung in der DVS-Gruppe. So lieferte beispielsweise die Pittler T&S GmbH eine CNC-gesteuerte Drehmaschine zur allseitigen Bearbeitung von Großschleifkörpern.

Die im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten gewonnenen Erkenntnisse werden durch erfahrene Anwendungstechniker der Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH bei den Kunden umgesetzt und damit die Schleifprozesse direkt vor Ort ständig weiterentwickelt.

Optimale Schleifwerkzeuge verbunden mit einem kompetenten technischen Service begründen den hervorragenden Ruf der Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH bei ihren Kunden.

Anlässlich der diesjährigen GrindTec stellte Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH neben zahlreichen konventionellen Produkten auch die neuen CBN & Diamant Schleifkörper vor, die mit dem neuen Hochleistungs-Bindungssystem „Aumento“ ausgestattet sind. Weiterhin wurden neue Honringe mit überragenden Leistungsmerkmalen präsentiert, welche in Zusammenarbeit mit Präwema und DVS-Technology entwickelt, in Großserie erprobt und vermarktet werden.



Mahlscheibe



Außenrundsleifscheibe



Keramisch gebundene Schleifscheiben



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]
Umsatz	15.185	11.836
Betriebsergebnis (EBIT)	987	731
Jahresüberschuss v. St.	276	85
Eigenkapital	5.000	5.000
Auftragsbestand	11.637	10.706
Mitarbeiter	140	119



Die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH (WMZ) ist ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen mit Sitz im Herzen der Schwalm. Wir sind Teil des leistungsstarken Unternehmensverbundes der DVS-Gruppe. Dort ist unser Unternehmen der zentrale Lieferant für Baugruppen und Einzelteile. Dabei steht für die WMZ mit einem leistungsstarken Team von über 130 Mitarbeitern die Qualität und stetige Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt.

Das Unternehmen steht für hochwertige Motorspindeln als Werkstückspindeln oder als Arbeitsspindeln für die Prozesse Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und Honen. Mehr als 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Motorspindelfertigung führen zu ausgereiften Produkten, die nicht nur in der DVS-Gruppe ihre Abnehmer finden. Die Spezialisten der Firma WMZ aus Konstruktion, Entwicklung und Montage arbeiten eng mit den Planungsabteilungen ihrer Kunden zusammen. Auf diese Weise entstehen nicht nur Standardprodukte, sondern auch Sonderspindeln für ihre ganz speziellen Anwendungen.

Im Bereich der kompletten Werkzeugmaschinen bietet WMZ Maschinen dreier verschiedener Baureihen an. In Kooperation mit der Pittler T&S GmbH werden in Ziegenhain die Maschinen der Baureihe PV-HDC (Heavy Duty Cutting) mit Drehdurchmessern von 2.000–5.000 mm konstruiert und gebaut. Weitere Baureihen sind Mittenantriebsmaschinen des Systems der Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH (WMS) bzw. der Neue Magdeburger GmbH, deren Maschinenprogramme von der WMZ übernommen und stetig weiterentwickelt wurden. Als dritter Bereich der Werkzeugmaschinen werden bei der WMZ Ölfeldmaschinen der Fa. Heid konstruiert und gebaut.

Des Weiteren bietet die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH Lohnfertigung auf höchstem Niveau. Mit einem hochmodernen Maschinenpark ist WMZ in der Lage, vielfältige Bearbeitungen von metallischen Werkstücken in den Prozessen Drehen, Fräsen, Bohren und Schleifen durchzuführen. Die Bandbreite der zu bearbeitenden Werkstückgrößen reicht dabei von Kleinteilen bis hin zu Großteilen mit einer Größe von 8.200 x 4.000 x 1.600 mm (LxBxH) und einem Gewicht von bis zu 20 Tonnen. Ein weiteres Feld der Lohnarbeit besteht in der Konstruktion und Fertigung hochpräziser Schweißbaugruppen, wie z. B. Maschinenbetten, Spindelkästen oder Gehäusen.



*Doppelkopf-Mittenantriebsdrehmaschine
für die rationelle Wellenbearbeitung*





Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]
Umsatz	18.388	20.062
Betriebsergebnis (EBIT)	1.961	1.533
Jahresüberschuss v. St.	1.820	1.265
Eigenkapital	6.867	5.654
Auftragsbestand	19.499	12.104
Mitarbeiter	166	179

Die Synthese aus anwenderorientierter Erfahrung im Drehen, Bohren und Fräsen sowie deren konsequentes Umsetzen, verbunden mit stetiger Forschung und Weiterentwicklung bilden die Grundlage für den Bau hochwertiger, zuverlässiger Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen. So zählt das bereits 1876 von Louis Heyligenstaedt gegründete Unternehmen heute zu den namhaften Werkzeugmaschinenherstellern weltweit. Zum Kundenkreis gehören kleine und mittelständische Unternehmen ebenso wie international bekannte Firmen. Das aktuelle Produktprogramm umfasst CNC-Dreh-, Bohr- und Fräsmaschinen für alle Industriezweige, insbesondere für den Werkzeug- und Formenbau sowie den allgemeinen Maschinenbau. Die Stärke von Heyligenstaedt liegt dabei vor allem in der Zerspanung größerer Bauteile mit Werkstücklängen und -durchmessern bis zu mehreren Metern und Werkstückgewichten von bis zu 150 Tonnen. Trotz dieser enormen Dimensionen bleiben dabei weder Präzision noch Flexibilität auf der Strecke.

Einen Maßstab in ihrer Klasse setzen die Heynumaten. Die CNC-Drehmaschinen in Schrägbettausführung sind bekannt für Präzision in der Hochleistungszerspanung. Ihr Name steht außerdem für hohe Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit bei gleichzeitig hoher Lebensdauer. Zu den universellen Fräsmaschinen in Portalbauweise gehören die Vertreter der Baureihe Heynumill. Über 70 Jahre Erfahrung, speziell auf dem Sektor des Formenfräsens, stetige Anpassung an technologische Veränderungen sowie der enge Kontakt zu den Anwendern bieten Gewähr für hochgenaue Fertigungsmöglichkeiten auf diesem Maschinentyp.

Im Rahmen der konstruktiven Weiterentwicklung hat Heyligenstaedt jetzt mit der Baureihe HEYNUFORM ein thermostabiles Hochgenauigkeits-HSC-Fräszentrum zur Verringerung manueller Nacharbeiten im Try-Out entwickelt. Die hohe Qualität und Genauigkeit der gefrästen Umformwerkzeuge verringern den zeitaufwendigen Einarbeitungsprozess erheblich und stellt somit derzeit ein Novum dar.

Auslegungskonzept der neuen Heynuform-Baureihe:

- X-Betten aus thermostabilem Verbundmaterial HIPERCON®,

- Thermostabiler Querbalen mit mittig geführtem Y-Schlitten,
- Thermosymmetrische Frässtößeinheit zentrisch geführt im Y-Schlitten,
- Frässtößel mit
 - zentrisch aufgebauten, innenliegendem gekühltem zweistufigem Fräsgetriebe,
 - integrierter durchdrehender C-Achse mit gekühlten Direktantriebsmotoren,
 - bewährte „Heyligenstaedt“-Kopfschnittstelle für den automatischen Kopfmodulwechsel
- Die in allen Linearachsen eingesetzten 4-fach Führungssysteme gewährleisten eine größtmögliche Steifigkeit und somit eine hohe Oberflächengüte und Genauigkeit am Werkstück.

Für Flexibilität in der Fertigung steht der Name Heynuflex. Dieses Multi-Technologiezentrum vereint die Technologien Drehen, Bohren und Fräsen. Insbesondere zusätzliche Handlingachsen sowie intelligente Lösungen zur Werkzeugversorgung reduzieren die Werkzeugwechselzeiten erheblich. So wird Produktivität mit einer Verkürzung der Nebenzeiten vereinigt.

Durch die Integration des Liefer- sowie Serviceprogramms der Maschinenfabrik RAVENSBURG unter das Dach von HEYLIGENSTAEDT wurde bereits im Jahre 1998 der HEYNUTURN-Schwerdrehmaschinenbereich sinnvoll ergänzt. Auf diese Weise entstanden Drehmaschinen mit hoher Leistung und Genauigkeit für die wirtschaftliche Komplettbearbeitung großer und schwerer rotationssymmetrischer Bauteile. Dabei können nicht nur Dreh-, Bohr- und Fräs-, sondern auch Schleifoperationen integriert werden.

Im Jahre 2000 erfolgte außerdem die Übernahme der horizontalen und vertikalen Bearbeitungszentren (Portalmaschinen) mit den Hochgeschwindigkeitszentren (Gantry-Maschinen) der Firma HERMANN KOLB Werkzeugmaschinen in das Werk in Gießen. Dadurch wird das strategische Ziel weiterverfolgt, sich ergänzende Baugruppen zu bilden und den zukünftigen Marktanforderungen mit hochgenauen, schweren Großmaschinen zum Fräsen, Bohren und Drehen gerecht zu werden.



Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]
Umsatz	27.750	22.694
Betriebsergebnis (EBIT)	3.367	1.008
Jahresüberschuss v. St.	2.262	247
Eigenkapital	8.700	8.700
Auftragsbestand	36.366	17.954
Mitarbeiter	189	174



Blick in den Arbeitsraum von Buderus Schleifmaschinen

Entstanden aus Teilen des Maschinenbaus der Buderus AG verfügt die heutige Buderus Schleiftechnik GmbH über rund 40 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Herstellung modernster CNC-gesteuerter Schleifmaschinen und Hartbearbeitungszentren mit hohem Produktivitäts- und Qualitätsstandard für kombiniertes oder simultanes Innen-, Außen- und Planschleifen sowie Hartdrehen in einer Aufspannung. Buderus Schleiftechnik gehört aufgrund zukunftsweisender Technologien zu den weltweit führenden Unternehmen in diesem Bereich.

Die CNC 235 mit vertikaler Werkstückachse ist nach dem Baukastenprinzip entwickelt und stark standardisiert. Sie deckt eine große Bearbeitungspalette ab und ist somit für einen breiteren Kundenkreis interessant. Die Maschine ist optional mit einem Naturgranitbett für sehr hohe thermische Stabilität auszurüsten. Durch die vertikale Spindel werden die Reinigung des Bauteils sowie der gesamte Späne- und Kühlschmierstofffluss in der Maschine verbessert. Die Werkstückachsen können zum Beladen verwendet werden. Als Selbstlader (Pick-up) führt dies zu einer zuverlässigen und unkomplizierten Arbeitsweise.

Von Anfang an wurde bei der Entwicklung der CNC 235 darauf geachtet, dass neben Schleifen auch die Technologie Hartdrehen wahlweise oder kombiniert zum Einsatz kommen kann. Das Baukastenprinzip erlaubt hier außerdem den Einsatz unterschiedlich langer Maschinenbetten, so dass nahezu beliebig viele Bearbeitungsstationen in einer Maschine kombiniert werden können. Damit können auf einer Maschine, ohne Werkstückwechselzeiten in Kauf nehmen zu müssen, beide Technologien eingesetzt werden. Dies verkürzt die Bearbeitungszeiten bei gleichzeitiger Steigerung der Bearbeitungsqualität und der Prozesssicherheit.

Für die Bearbeitung von Wellen mit horizontaler Achse ist die CNC 235 mit bis zu 3 Schleifeinheiten ausrüstbar. In der Sonderform als Mittenantriebsschleifmaschine für Hohlwellen, wie sie bei den Doppelkupplungsgetrieben heute eingesetzt werden, stehen sogar 4 Schleifeinheiten für die gleichzeitige Innen- und Außen-Schleifbearbeitung zur Verfügung.

Die „große Schwester“ der CNC 235 ist die CNC 245. Auch dieser Maschinentyp verfügt über eine vertikale Spindel und somit ähnliche Eigenschaften wie die kleinere Schwester einschließlich der Ausführung zur Wellenbearbeitung. Allerdings können auf der CNC 245 auch größere Bauteile bis zu einem Werkstückdurchmesser von 600 mm nach dem Pick-up-Prinzip automatisch beladen und anschließend bearbeitet werden. Inzwischen hat sich auch die Sonderform der CNC 245 mit unten stehend oder horizontal angeordneter Werkstückspindel zu einem Standardprodukt der Firma Buderus Schleiftechnik entwickelt. Die BV erlaubt die Bearbeitung von großen Bauteilen bis zu 5 Metern im Durchmesser. Dies erschließt völlig neue Kundenkreise beispielsweise in der Lagerindustrie oder im Bereich der Energiegewinnung (z.B. Windkraftanlagen). Auch bei der BV wird das Thema Kombinations- und Simultanbearbeitung vorangetrieben. Hohe Produktivität kombiniert mit hoher Qualität und Flexibilität sind daher auch Eigenschaften dieses Maschinentyps.

Neben den Maschinen mit vertikaler Werkstückachse bzw. -spindel verfügt die Firma Buderus Schleiftechnik auch über zwei Maschinentypen mit horizontaler Werkstückachse. Die CNC 635 ist als Außenrundschleifmaschine konzipiert, während die CNC 335 ebenfalls für die Kombinationsbearbeitung Hartdrehen und insbesondere Innenschleifen ausgelegt ist. Beide Maschinentypen sind auch hervorragend zum Gewindeschleifen (außen und innen) geeignet.

Die DVS ModuLine Plattform, welche von Buderus erstmals auf der EMO 2011 vorgestellt wurde, bezeichnet eine innovative, technische Fertigungsbasis, auf der kundenspezifisch die vielfältigen Bearbeitungstechnologien der DVS Gruppengesellschaften (Pittler – Diskus – Buderus – Präwema) optimal konfiguriert und mit unterschiedlichem Automatisierungsgrad miteinander verbunden werden. Damit lassen sich alle in der DVS Gruppe entwickelten und in der Serienfertigung richtungsweisend eingesetzten DVS Bearbeitungstechnologien auf einer gruppenüberschreitenden Maschinenbasis integrieren und in Fertigungsinseln oder in Fertigungslinien kombinieren.





Wichtige Kennzahlen auf einen Blick:	2011 [TEUR]	2010 [TEUR]
Umsatz	52.329	34.824
Betriebsergebnis (EBIT)	4.209	2.349
Jahresüberschuss v. St.	3.052	1.432
Eigenkapital	15.600	15.399
Auftragsbestand	43.028	26.635
Mitarbeiter	201	188

Die 1908 in Berlin gegründete Präwema Antriebstechnik GmbH ist spezialisiert auf die Produktion von Maschinen für die Verzahnungsbearbeitung. Hierzu gehören Maschinen für die Bearbeitung der Verzahnung selbst wie Honen, Wälzfräsen, Schlagverzahnungen oder Verzahnungsschleifen sowie Maschinen für „Sondergeometrien“ an Getriebeteilen wie das Anspitzen oder Abrunden der Verzahnung oder das Fräsen von Rastnuten und Hinterlegungen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette und der Maschinenkonzepte gilt Präwema heute als Weltmarktführer bei einigen dieser Technologien.

Aktuelle Baureihen: Die Vertikalmaschine SynchroForm®V vereinigt mehrere Verzahnungsprozesse in einer Maschine. So können Bauteile komplett in nur einer Aufspannung fertig bearbeitet werden. Die Maschine ist in ihren unterschiedlichen Ausbaustufen sowohl für kleine Serien als flexible Maschine, als auch für große Serien als hochproduktive Maschine einsetzbar. Das Handling der Teile erfolgt nach dem bewährten Pick-Up-Prinzip. Das heißt, die Maschine holt die Werkstücke direkt vom Band. Insgesamt ist die SynchoForm®V eine Maschine, die durch die konsequente Ausnutzung des Baukastenprinzips sowohl Flexibilität als auch Produktivität (z. B. Werkzeugstandzeiten, Bearbeitungszeiten) vereinigt. Dadurch kann die Maschine speziell auf unterschiedlichste Anwendungsfälle oder Bauteile abgestimmt werden.

PräwemaHoning® ist das Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung, die sich am Markt als effizientes System für die Verzahnungshartbearbeitung, bei dem Maschine und Werkzeugtechnologie in optimierter Form aufeinander abgestimmt sind, durchgesetzt hat und zwischenzeitlich als neuer Standard etabliert ist. Die „SynchroFine® 205 HS“ ist der aktuelle Maschinentyp dieses Konzeptes, der auf überflüssige Achsen verzichtet. Die direkt angetriebenen und digital angesteuerten Spindeln für Werkzeug und Werkstück bilden das eigentliche Herzstück der Maschine. In Verbindung mit den installierten hohen Antriebsleistungen ist eine extrem präzise und steife Wälzkoppelung

zwischen Werkzeug und Werkstück auch bei höchsten Drehzahlen möglich. Durch eine insgesamt höhere Dynamik ist eine noch bessere Bearbeitungsqualität bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten gegeben. 2011 wurde die Honmaschine weiterentwickelt (VarioDressing, Meßtechnik) und im Markt eingeführt.

Die Profilschleifmaschine SynchroFine® XL wird zur Bearbeitung großer Verzahnungen z. B. bei neuen Kunden in der Energie- und Windkrafttechnik eingesetzt. Das neue Präwema-Verzahnungsschleifzentrum ist ausgelegt zum Profilschleifen von Innen- und Außenverzahnungen an scheiben- und wellenförmigen Werkstücken. Optional ist das Wälzschleifen von Verzahnungen möglich.

Diese Beispiele zeigen die Kernkompetenz der Firma Präwema Antriebstechnik als Spezialist für die Bearbeitung von Zahnrädern. Spezielle Geometrien erfordern innovative Technologien, um letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden, d. h. des Nutzers der Maschine zu steigern.

*Präwema:
Leistungshonmaschine
für Pkw-Zahnräder*





Laderaum einer Moduline Beschickungszelle

Bilanz zum 31. Dezember 2011

**Gewinn- und Verlustrechnung
zum 31. Dezember 2011**

Anhang

Kapitalflussrechnung

Eigenkapitalspiegel

Anlagenspiegel

Verbindlichkeitspiegel

Bestätigungsvermerk





DISKUS Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva		
	31.12.2011 [TEUR]	31.12.2010 [TEUR]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.264	535
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.564	1.948
3. Geschäfts- oder Firmenwert	41.218	43.964
	44.046	46.447
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.513	23.579
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.736	15.951
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.050	2.756
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75	58
	41.375	42.344
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162	187
2. Assoziierte Unternehmen	6.033	5.231
	6.195	5.419
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.598	18.035
2. Unfertige Erzeugnisse	23.784	16.631
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.894	15.584
4. Geleistete Anzahlungen	287	343
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-23.646	-10.842
	42.917	39.750
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.724	44.215
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138	141
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	16
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.187	3.799
	50.059	48.171
III. Wertpapiere	10	15
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.823	2.752
C. Rechnungsabgrenzungsposten	840	453
D. Aktive latente Steuern	13.078	14.065
	206.343	199.416



Passiva	31.12.2011 [TEUR]	[TEUR]	31.12.2010 [TEUR]
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000		23.111
II. Kapitalrücklage	50.638		44.920
III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0		7.607
IV. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	586		586
2. andere Gewinnrücklagen	460		259
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	34		0
VI. Konzernbilanzgewinn/-verlust	10.199		10.758
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	13.015		13.091
		99.932	100.332
B. Unterschiedsbetrag a.d. Kapitalkonsolidierung		158	201
C. Sonderposten		2.267	1.947
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.681		2.765
2. Steuerrückstellungen	795		430
4. Sonstige Rückstellungen	7.281		6.563
		10.757	9.758
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.851		67.777
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.610		7.260
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.646		3.719
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	135		4
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.620		8.209
– davon aus Steuern TEUR 2.555 (TEUR 1.226)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 28 (TEUR 77)			
		92.861	86.968
F. Rechnungsabgrenzungsposten		100	0
G. Passive latente Steuern		268	210
		206.343	199.416



DISKUS Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011

	2011	2010
	[TEUR]	[TEUR]
1. Umsatzerlöse	133.203	116.244
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.766	-9.665
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.958	3.296
4. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Kursgewinnen TEUR 1 (TEUR 4)	3.881	4.381
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.835	33.899
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.420	3.623
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.200	35.199
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 421 (TEUR 450)	7.569	7.401
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.855	7.190
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Kursverlusten TEUR 1 (TEUR 2)	26.236	21.397
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	607	430
10. Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus der Abzinsung TEUR 0,00 (TEUR 0,00)	15	24
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus der Aufzinsung TEUR 189 (TEUR 98)	5.494	5.264
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.820	756
13. Außerordentliches Ergebnis	736	20
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Laufender Steueraufwand	706	678
b) Latenter Steueraufwand/-ertrag	1.002	-6.021
15. Sonstige Steuern	93	81
16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	283	6.018
17. Anderen Gesellschaften zustehender Gewinn/Verlust (-)	641	520
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	201	183
19. Konzerngewinn/-verlust	-559	5.315

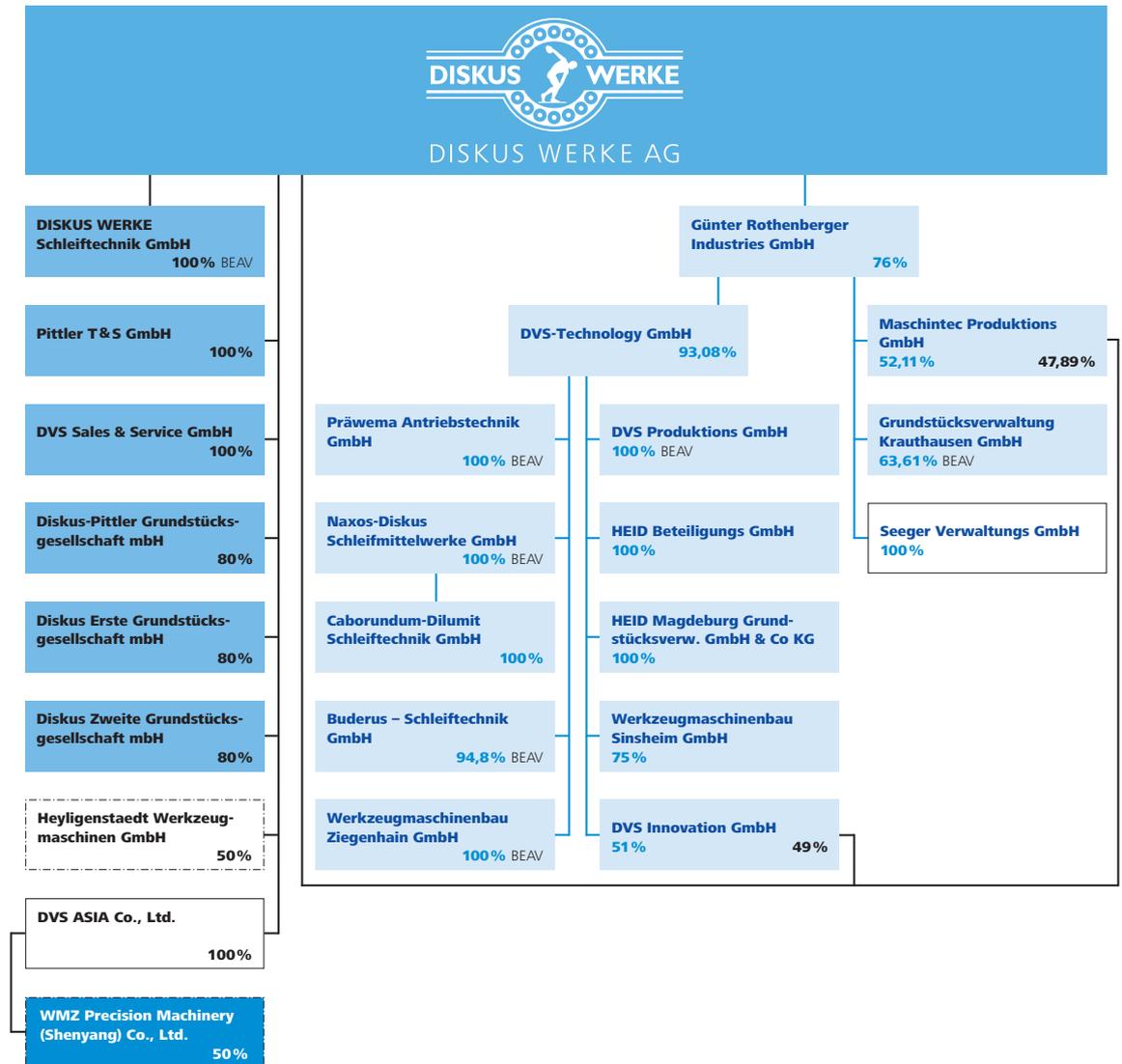


A. Grundlagen

Mutterunternehmen ist die DISKUS WERKE AG, Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main in der Abteilung B unter der Nummer 6617. Der Konzernabschluss für das Jahr 2011 der DISKUS WERKE AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden auch als „wir“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der §§ 290ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

B. Konsolidierungskreis

Neben der DISKUS WERKE AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die DISKUS WERKE AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Eine Einbeziehung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Wir haben im I. Quartal 2011 durch unsere 100 % Beteiligung DVS Asia Co. Ltd (Hong Kong) das Joint Venture WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co., Ltd. begründet. Die DVS Asia Co., Ltd. wird ab 1. Quartal 2011 vollkonsolidiert. Der Konsolidierungskreis des Berichtszeitraums ist in folgender Abbildung dargestellt:



BEAV = Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag
[at equity]



Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen, die nicht einbezogen werden, aber auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode gem. § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet. Andere Beteiligungen mit widerlegter Assoziierungsvermutung werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss ausgewiesen. Im Konzernabschluss werden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:



Name der einbezogenen Gesellschaft	Sitz der einbezogenen Gesellschaft	Anteilsbesitz
		Quote in %
DISKUS Werke AG	Frankfurt am Main	100,00
DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	100,00
Pittler T&S GmbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	100,00
Diskus-Pittler Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00
Diskus Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00
Diskus Zweite Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach bei Frankfurt am Main	80,00
Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Schwalmsstadt	100,00
Günter Rothenberger Industries GmbH	Frankfurt am Main	76,00
Buderus – Schleiftechnik GmbH	Aßlar bei Wetzlar	94,80
Präwema Antriebstechnik GmbH	Eschwege	100,00
Naxos-Diskus Schleifmittelwerke GmbH	Butzbach	100,00
DVS-Technology GmbH	Krauthausen bei Eisenach	93,08
DVS Produktions GmbH	Krauthausen bei Eisenach	100,00
DVS Sales & Service GmbH	Sinsheim	100,00
Heid Beteiligungs GmbH	Krauthausen bei Eisenach	100,00
Heid Magdeburg Grundstücksverwaltung GmbH&Co. KG	Krauthausen bei Eisenach	100,00
Maschintec Produktions GmbH	Melsungen	100,00
Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH	Krauthausen bei Eisenach	63,61
Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH	Sinsheim	75,00
DVS Innovation GmbH	Eschwege	100,00
Carborundum-Dilumit Schleiftechnik GmbH	Düsseldorf	100,00
DVS Asia Co., Ltd.	Hong Kong	100,00



Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die 100 % an der indirekt über die Günter Rothenberger Industries GmbH gehaltenen Anteile der Seeger Verwaltungs GmbH ausgewiesen. Diese Gesellschaft wird wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzern einbezogen.

C. Konsolidierungsgrundsätze einschließlich Währungsumrechnung

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Soweit die Anschaffungskosten für die Beteiligung deren neubewertetes Eigenkapitalanteil übersteigt, entsteht ein aktivischer Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert wird. Beruht ein aktivischer Unterschiedsbetrag auf Verlusten, die zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Erstkonsolidierung entstanden sind, erfolgt eine Verrechnung mit den Gewinnvorträgen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird, soweit er den Zeitwerten der monetären Vermögensgegenständen zugrunde lag, planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst, und unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern beträgt nach bisherigen Bewertungsgrundsätzen zwischen 5 und 20 Jahre. Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird in der Konzernbilanz gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten ausgewiesen. Der bilanzierte Ausgleichsposten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB resultierenden Anteile der anderen Gesellschafter am Eigenkapital als auch grundsätzlich die nach dem Posten Jahresüberschuss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen, anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Gewinne und Verluste.

2. Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

3. Zwischenergebniseliminierung

Ergebnisse zwischen den Tochtergesellschaften wurden eliminiert, soweit sie wesentlich waren. Die Zwischenergebniseliminierung war im Wesentlichen auf Gewinne aus der konzerninternen Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Fertigerzeugnissen vorzunehmen.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit dem auf sie entfallenden Materialaufwand und sonstige betrieblichen Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

5. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB nicht angewendet.

6. Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Konzern-Abschlussstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzern-eigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.



Anhang für das Geschäftsjahr 2011

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde wie im Vorjahr in tausend Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden an die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der DISKUS WERKE AG angepasst. Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach den für den DISKUS WERKE AG Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

2. Anlagevermögen

Die immateriellen Anlagenwerte und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsberechnung liegen bis zu fünfzehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und überwiegend drei bis acht Jahre bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zugrunde. Soweit den Gegenständen des Sachanlagevermögens am Bilanzstichtag dauernde niedrigere Werte beizulegen waren, wurden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen entgeltlich erworbene Vertriebsrechte, Kundenkarteien und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungskosten sind als laufender Aufwand der Periode erfasst. Entwicklungskosten wurden, soweit die tatbestandsmäßigen Voraussetzungen erfüllt waren, als immaterielle Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten bzw. als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellkosten i.H.v. 1.264 T€ angesetzt und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben

bzw. als laufender Aufwand der Periode erfasst. Die Herstellkosten umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung.

3. Vorräte

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Niedrige und unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

5. Liquide Mittel

Bargeldbestände sowie Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für zu erwartende Steuererminderungen und für zu erwartende Steuererhöhungen nachfolgender Geschäftsjahre angesetzt, sofern sie aus unterschiedlichen Wertansätzen einzelner Bilanzposten resultieren. Grundsätzlich können sich diese Bewertungsunterschiede zwischen der nationalen Steuerbilanz und der nationalen Handelsbilanz, der konzerneinheitlich bewerteten Bilanz und der nationalen Handelsbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und sogenannten „Tax Credits“ ergeben. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten



Unternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Buchungen latenter Steuern auf Konzernebene erfolgen grundsätzlich unter Ansatz des Konzernsteuersatzes von 30 %.

7. Rückstellungen

Den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Als Berechnungsgrundlagen der Pensionsrückstellungen dienten die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5,16 % in der Projected Unit Credit Method, die erwartete Kostensteigerung liegt zwischen 0,5–2,0 % p. a. Im Konzern wurde von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Die aus der BilMoG-Umbewertung der Pensionsrückstellungen resultierende Unterdeckung wird bis zum 31.12.2024 jährlich zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt, der nicht ausgewiesene Fehlbetrag beläuft sich auf 326 T€. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten und betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, noch zu erbringende Montageleistungen, ausstehende Rechnungen, Konventionalstrafen für verspätete Maschinenlieferungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (Deckungsvermögen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 970 T€ wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbeitrag in Höhe von 1.458 T€ verrechnet. Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres und ggf. des Vorjahres.

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

E. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden höchstens zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB angefallenen Entwicklungskosten der

in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden, soweit die Voraussetzungen dafür erfüllt waren, unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aufgenommen. Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2011 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt (Konzern-Anlagenspiegel). Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von 798 T€ wurden in voller Höhe unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aufgenommen. Der für die Werkzeugmaschinen Ziegenhain GmbH zum 01.01.2007 unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktivierte aktivische Unterschiedsbetrag wird unverändert planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des Günter Rothenberger Industries GmbH (GRI)-Teilkonzerns wurden dort aktivierte aktivische Unterschiedsbeträge übernommen und mit dem aktivischen Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des GRI-Teilkonzerns auf den 01.01.2008 zusammengefasst und planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben. Indikatoren, welche auf eine dauerhafte Wertminderung des GRI Goodwills schließen lassen, lagen zum Stichtag der Berichtsperiode nicht vor. Anhaltspunkte, welche eine Änderung des bestehenden Abschreibungsplans rechtfertigen, bestehen zum Stichtag der Berichtsperiode nicht.

2. Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Nettobuchwerte der Anteile von 100 % an der Seeger Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit T€ 162 ausgewiesen. Diese Gesellschaft wird wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den DISKUS WERKE AG Konzern einbezogen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die at equity bilanzierte Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH, Gießen und das Joint Venture WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co., Ltd. In der Zugangspalte werden die fortgeführten Anschaffungskosten und Kapitalerhöhungen bei Beteiligungen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen sowie anteilige Ergebnisse aus at-equity-Konsolidierungen. Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung wurden bei der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH nicht vorgenommen. Geschäfts- und Firmenwerte (GFW) oder passive Unterschiedsbeträge (UB) gemäß § 312 Abs. 1 HGB entstehen bei der Erstkonsolidierung, wenn das anteilige Eigenkapital des



Anhang für das Geschäftsjahr 2011

assoziierten Unternehmens den Buchwert unterschreitet (GFW) bzw. übersteigt (negativer UB). Der GFW der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH wird planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben, der GFW der WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co., Ltd. wird über 5 Jahre abgeschrieben. Indikatoren, welche auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen bzw. Anhaltspunkte, welche eine Änderung des bestehenden Abschreibungsplans rechtfertigen, bestehen nicht. Von den anteiligen Ergebnissen ist ein Wert von 607 T€ (Vj. 429 T€) der Heyligenstaedt Werkzeugmaschinen GmbH und der WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co.,Ltd. ein Wert von 0,7 T€ (Vj. 0 T€) im Konzernergebnis enthalten.

3. Vorräte

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellkosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Auf das Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB wurde verzichtet. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten gem. § 268 Abs. 5 S. 2 HGB abgesetzt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Darlehensforderungen und Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 4 KStG mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 17 T€ (Vj. 32 T€) ausgewiesen.

Übersicht der Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind:

Assoziierte Unternehmen	§ 16 AktG Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2011	Ergebnis 01.01.– 31.12.2011	GFW oder negativer UB (–) zum 31.12.2011	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
Heyligenstädt Werkzeugmaschinenfabrik GmbH, Gießen	50,00%	6.867	1.214	2.011	5.625	5.231
WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co., Ltd. (ab 25.01.2011)	50,00%	737	1	40	408	0
Summe Assoziierte Unternehmen					6.033	5.231

5. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt 13.078 T€ (Vj. 14.065 T€) betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen und Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften sowie Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Unter Heranziehung des steuerpflichtigen Einkommens früherer Jahre sowie der Prognose über das steuerpflichtige Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre, in denen die aktiven latenten Steuern abzugsfähig sind, ist der Vorstand

der Auffassung, dass die Realisierung der Steuervorteile aus den aktivierten latenten Steuern wahrscheinlich ist. Steuerlatenzen werden mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 % für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer bewertet. Die passiven latenten Steuern in Höhe von 268 T€ (Vj. 210 T€) betreffen zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte.



Die Zusammensetzung latenter Steuern ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	01.01.2011– 31.12.2011	Zuführung	Verbrauch/ Auflösung	01.01.2010– 31.12.2010	Veränderung	in %
Aktive latente Steuern						
Steuerliche Verlustvorträge	10.663	89	1.468	12.042	–1.379	–11,45
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	2.415	1.131	740	2.024	391	19,31
Gesamt	13.078			14.066	–988	–7,02
Passive latente Steuern						
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	218	79	71	210	8	4,01
Steuerabgrenzung für Wertberichtigungen	50	50	0	0	50	0,00
Gesamt	268			210	58	27,47

Zum 31. Dezember 2011 bestehen im Konzern zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähige inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 49.660 T€ und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 42.298 T€. Weitere latente Steuern in Höhe von 3.130 T€ auf gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge wurden nicht aktiviert, da die Realisierung weiterer Steuervorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend verlässlich bestimmt werden konnte.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbeträgen von Verbindlichkeiten i.H.v. 20 T€ (Vj. 23 T€) i.S. von § 250 Abs. 3 HGB enthalten.

7. Konzernbilanzgewinn

Das voll einbezahlte gezeichnete Kapital der DISKUS WERKE AG beträgt 25.000 T€. Die Kapitalrücklagen entfallen mit 50.638 T€ auf die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft. Der Konzernbilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	01.01.2011– 31.13.2011	01.01.2010– 31.13.2010
Konzernbilanzgewinn zum 01.01.	10.758	5.636
Ausschüttungen des Mutterunternehmens	–	–
Konsolidierung/Sonstiges	–	–193
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (–)	10.758	5.443
Konzerngewinn/-verlust	–559	5.315
Konzernbilanzgewinn	10.199	10.758

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 31.12.2011 ist im Anhang dargestellt.

8. Sonderposten

Der Sonderposten entfällt auf erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen. Der Posten wird unter stetiger Beibehaltung der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.



Anhang für das Geschäftsjahr 2011

9. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011
Inbetriebnahme Maschinen	2.421
Garantierückstellung	1.227
Urlaubslohne/-gehälter	892
sonstige Personalkosten	660
Altersteilzeit	488
Konventionalstrafen	323
Berufsgenossenschaft	259
Jahresabschluss-/Prüfungskosten	246
Ausstehende Rechnungen	163
Archivierungskosten	38
Übrige	564
Sonstige Rückstellungen	7.281

10. Verbindlichkeiten

Der Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011 ist in der Anlage dargestellt.

11. Kompensatorische Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzgeschäfte werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von nominal 10 Mio. € werden 10 Mio. € in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Davon entfallen 10 Mio. € auf Zinsicherungsgeschäfte (Zinsswaps). Die Zinsswaps werden insbesondere eingesetzt, um das Zinsänderungsrisiko aus einem Teil i.H.v. 10 Mio. € der variabel verzinslichen Konsortialdarlehen zu minimieren.

Die Nominalwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit dem variabel verzinslichen Teil der Konsortialdarlehen zu einer kompensatorischen Bewertungseinheit zusammengefasst:

in TEUR	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert 31.12.2011	Kompensation der Bewertungseinheit
Zinsswap	01.09.2011–01.09.2014	5.000	4.932	–68
Zinsswap	01.09.2011–01.09.2014	5.000	4.944	–56
Summe		10.000	9.876	–124

F. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeines

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

3. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Es handelt sich bei dem auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinn oder Verlust um einen ihrer Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Jahresergebnis des einbezogenen Tochterunternehmens. Ermittlungsgrundlage ist die HB II mit der konzerneinheitlichen Bewertung, d.h. unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsanpassungen und unter Berücksichtigung hieraus entstehender latenter Steuern.

4. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns verteilt sich auf die Segmente Herstellung von Präzisionswerkzeugmaschinen, welche in den Umsatzerlösen, und Grundbesitzverwaltung, welche in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst werden.



Die Umsatzerlöse des Konzerns wurden überwiegend im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

in %	2011	Vorjahr
Herstellung und Vertrieb von Dreh-, Fräs- und Honmaschinen, Ersatzteilen	46	47
Herstellung und Vertrieb von Schleifmaschinen, Ersatzteilen	29	29
Herstellung und Vertrieb von Motorspindeln, Maschinenkomponenten/Maschinenmontagen	2	1
Sonstiges und Service	23	23
Umsatzerlöse	100	100

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	Vorjahr	Veränderung	in %
Abgang von VG des Anlagevermögens	16	355	-339	-95,40
Auflösung von Rückstellungen	1.069	1.122	-53	-4,74
Miet- und Pachteinnahmen	43	22	21	96,75
Übrige	2.752	2.882	-130	-4,51
Sonstige betriebliche Erträge	3.880	4.381	-501	-11,43

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	Vorjahr	Veränderung	in %
Mieten, Pachten und Nebenkosten	3.555	2.373	1.182	49,82
Kfz- und Reisekosten	3.589	4.112	-523	-12,72
Kosten der Warenabgabe	1.775	1.609	166	10,32
Rechts- und Beratungskosten	798	640	158	24,71
Provisionen	4.747	3.157	1.590	50,38
Instandhaltung, Wartung, Reparatur	1.167	1.206	-39	-3,20
Fremdleistungen	3.686	3.403	283	8,30
Marketing	794	404	390	96,57
Übrige	6.125	4.492	1.633	36,35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.236	21.396	4.840	22,62

5. Außerordentliches Ergebnis

Aufwendungen i.H.v. 25 T€ aus der Anwendung des Artikels 66 EGHGB sowie der Absätze 1 bis 5 EGHGB (BilMoG) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten außerordentliches Ergebnis ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen i.H.v. 201 T€ betreffen Personalaufwendungen. Im Zusammenhang mit der Konsortialkreditfinanzierung sind Gebühren für einen Dokumentationsagenten sowie Arrangierungsprovisionen in Höhe von insgesamt 510 T€ angefallen.

G. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Im Rahmen der Konzernkapitalflussrechnung (indirekte Ermittlung des Mittelzu-/abflusses) wird die finanzielle Entwicklung des Konzerns erläutert, untergliedert nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, wodurch die Einflüsse auf die Veränderung des Finanzmittelbestandes vom Beginn bis zum Ende der Periode aufgezeigt werden. Der Finanzmittelfonds umfasst dabei die liquiden Mittel im Sinne von § 266 Abs. 2 B. IV. HGB. Bezüglich der Erläuterungen zu bedeutenden zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgängen verweisen wir auf die Darstellung der Vermögenslage im Konzernlagebericht.

H. Angaben zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Die Entwicklung ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Eigenkapitalspiegel.



Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Sonstige Angaben

1. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Vorstand:

Dipl.-Ing. Josef Friedrich Preis (Vorsitzender),
Dipl.-Wirt.-Ing. Axel Loehr,
Dipl.-Kaufm. Bernd Rothenberger.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder für Tätigkeiten innerhalb des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 480 T€ (Vj. 373 T€). An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2011 58 T€ (Vj. 58 T€) gezahlt.

Aufsichtsrat:

Günter Rothenberger,

Vorsitzender
Geschäftsführer der
Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine
anlagenverwaltung, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Pittler Maschinenfabrik Aktiengesellschaft,
Langen

Peter Heinz,

Stv. Vorsitzender
Bankkaufmann

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
der AVECO Holding AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Rolf Hartmann, Kaufmann

Sonstige Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates,
Stv. Vorsitzender
der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau

Meinert Hahnemann, Rechtsanwalt

Dr. Steen Rothenberger, Diplom-Kaufmann

Geschäftsführer der ROTHENBERGER 4xS
Vermögensverwaltung GmbH

Dr. Sven Rothenberger, Diplom-Kaufmann

Vorstandsvorsitzender der a.a.a. aktien-
gesellschaft allgemeine anlagenverwaltung

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf insgesamt 18 T€ (Vj. 18 T€).





Horizontalschleifmaschine Buderus CNC 335 zur Gewindebearbeitung

2. Angaben über die Zahl der Beschäftigten

Im Jahr 2011 wurden bei den vollkonsolidierten Konzerngesellschaften durchschnittlich 872 Mitarbeiter (Vj. 850) beschäftigt, davon 343 (Vj. 343) Angestellte und 529 (Vj. 507) gewerbliche Arbeitnehmer.

3. Angabe zu den Abschlussprüferhonoraren gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für Konzernabschlussprüfung und Einzelabschlussprüfung der DISKUS WERKE AG und einbezogene Unternehmen:

in TEUR	
Abschlussprüferleistungen	113 T€
Andere Bestätigungsleistungen	6 T€
Steuerberatungsleistungen	12 T€
Sonstige Leistungen	4 T€

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 I 2 HGB

Im Konzern bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen, überwiegend aus Miet- und Leasingverträgen, in Höhe von 8.894 T€.

	Mietverträge	Leasing	Wartung	Gesamt
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Gesamt	1.309	7.343	242	8.894
davon bis 1 Jahr	689	1.623	238	
> 1 Jahr	620	5.720	4	

5. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen in Höhe von 4.835 T€ aufgrund der Mithaftung für Verpflichtungen Dritter. Anhaltspunkte, welche ein gesteigertes Risiko der Inanspruchnahme indizieren könnten, liegen nicht vor.

6. Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Rothenberger 4xS Vermögensverwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H., Amtsgericht Bad Homburg v.d.H., HRB 7588. Die Veröffentlichungen der Konzern- Jahresabschlüsse erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger (eBanz).

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2012

Vorstand der DISKUS WERKE AG

Josef Friedrich Preis

Axel Loehr

Bernd Rothenberger



Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	01.01.2011– 31.12.2011	01.01.2010– 31.12.2010
	[TEUR]	[TEUR]
1. Periodenergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwendungen und -erträgen und vor außerordentlichen Posten (einschließlich Minderheitenanteilen)	6.690	11.915
2. +/- Latente Steueraufwendungen und Erträge	1.002	-6.021
3. +/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen, soweit nicht zahlungswirksam	-607	-430
4. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.855	7.190
5. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-84	44
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	156	-22
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	226	-355
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.436	5.827
9. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit usw. zuzuordnen sind	6.277	-6.289
10. -/+ Zinszahlungen/Zinseinnahmen	-4.872	-5.240
11. -/+ Ertragsteuerzahlungen/Erstattungen	-799	-678
12. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-736	-20
13. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	9.671	5.921
14. +/- Ein-/Auszahlungen (-) aus Sachanlageabgängen	350	248
15. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
16. - Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei konsolidierten Unternehmen	0	0
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
18. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-851	-306
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.078	-4.246
20. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-384	0
21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 20)	-4.963	-4.304
22. + Einzahlung aus Kapitalerhöhungen	0	7.607
23. +/- Einzahlung aus der Aufnahme/Rückzahlung von Krediten	1.075	-9.920
24. - Ausschüttungen/Minderheitenanteile/Endkonsolidierung	-717	-183
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 24)	357	-2.496
26. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus 13, 21 und 25)	5.066	-879
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.752	3.631
28. + Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	4	0
29. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.823	2.752



Eigenkapitalspiegel

	Anteilseigner des Mutterunternehmens				
	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	gel. Einlage zur Kapitalerhöhung	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
01.01.2010	23.111	44.920		586	–
Einstellung in andere Gewinnrücklagen					259
Kapitalerhöhung (geleistete Einlage)			7.607		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage					
Dividende					
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges					
Konzerngewinn/-verlust					
31.12.2010	23.111	44.920	7.607	586	259
Umbuchungen					
01.01.2011	23.111	44.920	7.607	586	259
Einstellung in andere Gewinnrücklagen					201
Kapitalerhöhung (geleistete Einlage)	1.889	5.718	–7.607		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage					
Dividende					
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges					
Konzerngewinn/-verlust					
31.12.2011	25.000	50.638	–	586	460



Eigenkapitalspiegel

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	Konzerngewinn/-verlust	Summe Eigenkapital	Anteil Fremde	Konzern
				kumuliertes übriges Konzernergebnis	gesamt
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
-	5.636		74.253	12.329	86.582
			259	19	278
			7.607		7.607
			-		-
	-193		-		-
			-193	223	30
		5.315	5.315	520	5.835
-	5.443	5.315	87.241	13.091	100.332
	5.315	-5.315			
-	10.758	-	87.241	13.091	100.332
			201		201
			-		-
			-		-
				-717	-717
34		-	34		34
		-559	-559	641	82
34	10.758	-559	86.917	13.015	99.933



Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Bruttowerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	01.01.2011			
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	535	615	183	0
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.883	235	-183	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	54.458	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	59.876	851	0	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.123	115	0	606
2. Techn. Anlagen und Maschinen	30.400	2.781	0	1.122
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.848	1.164	0	269
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58	18	0	0
Sachanlagen	67.430	4.078	0	1.997
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	187	0	0	25
2. Assoziierte Unternehmen	6.206	1.025	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0
Finanzanlagen	6.394	1.025	0	25
	133.699	5.954	0	2.022



Bruttowerte 31. 12. 2011	Abschreibungen				Nettowerte	
	kumuliert Stand 31. 12. 2011	Zugänge	Abgänge	kumuliert Stand 31. 12. 2011	zum 31. 12. 2011	Vorjahr
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
1.334	0	70	0	70	1.264	535
4.935	2.935	436	0	3.371	1.564	1.948
54.458	10.494	2.746	0	13.240	1.218	43.964
60.727	13.429	3.252	0	16.681	44.046	46.447
27.632	4.544	607	32	5.119	22.513	23.579
32.059	14.449	2.925	1.051	16.323	15.736	15.951
9.744	6.093	848	247	6.694	3.050	2.756
75	0	0	0	0	75	58
69.511	25.086	4.380	1.331	28.136	41.375	42.344
162	0	0	0	0	162	187
7.231	975	223	0	1.198	6.033	5231
0	0	0	0	0	0	0
7.394	975	223	0	1.198	6.195	5419
137.631	39.490	7.855	1.331	46.014	91.617	94.209



Verbindlichkeitspiegel

	31. 12. 2011 gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit bis/mehr als			Vorjahr gesamt [TEUR]	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr
		1 Jahr [TEUR]	1–5 Jahre [TEUR]	5 Jahre [TEUR]		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.851	11.865	54.326	2.659	67.777	49.625
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.610	11.610	–	–	7.260	6.969
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.646	2.646	–	–	3.719	3.719
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	135	135	–	–	4	4
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.620	4.778	4.842	–	8.209	8.209
	92.861	31.034	59.168	2.659	86.968	68.526

Sicherheiten:

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich im Konzern auf TEUR 68.851, davon sind grundpfandrechtliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 8.938 bestellt und Sicherungsübereignungen für Maschinenfinanzierungen in Höhe von TEUR 7.501 gewährt worden. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen branchenübliche Sicherheiten.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DISKUS WERKE AG aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Kon-

zernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Darmstadt, den 06. Juni 2012



Dr. Dornbach GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Walter
Wirtschaftsprüfer

Eduard Kollar
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung
zum 31. Dezember 2011



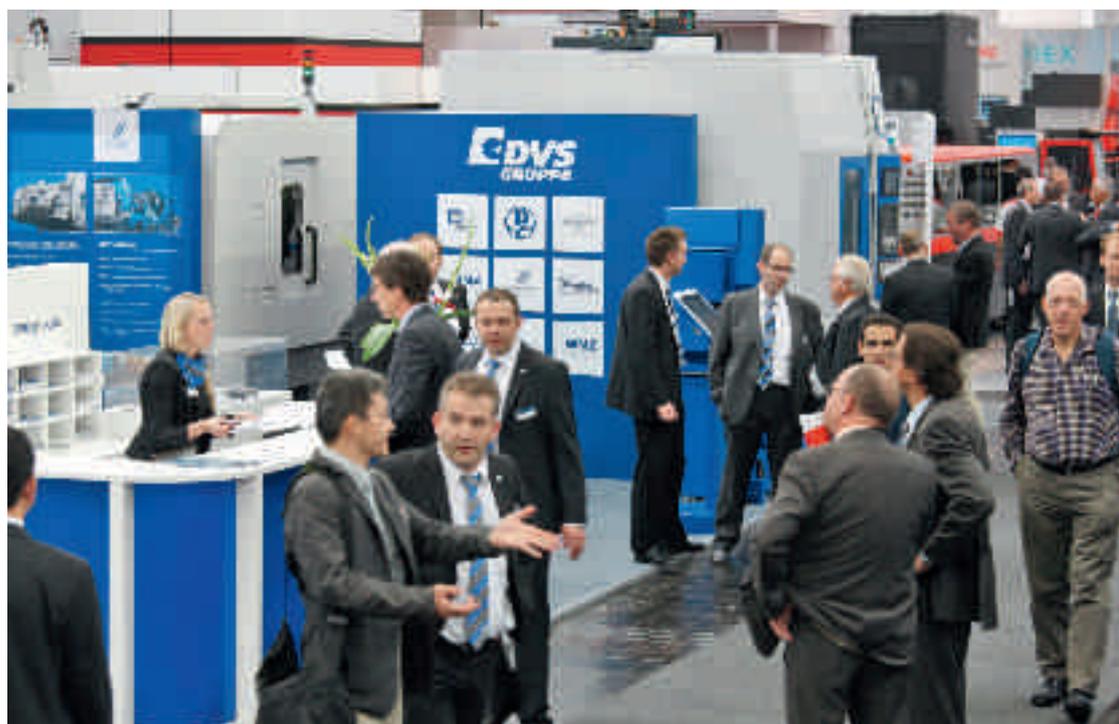


DISKUS WERKE AG – Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva		
	31.12.2011 [EUR]	Vorjahr [EUR]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	58.981,00	55.989,00
II. Sachanlagen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.185,00	89.494,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.175.404,26	60.342.722,76
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.680.252,00	4.680.252,00
	66.855.656,26	65.168.457,76
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3.016,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.184.200,60	15.690.920,46
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.619,30	16.065,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	720.304,90	441.733,52
	61.914.124,80	16.151.735,63
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	616.857,28	179.198,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	335.093,61	7.153,70
D. Aktive latente Steuern	433.426,50	341.231,40
Bilanzsumme	130.285.324,45	81.847.776,72



Passiva		
	31.12.2011 [EUR]	Vorjahr [EUR]
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,55	23.110.515,68
II. Kapitalrücklage	50.637.085,25	44.919.874,92
III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung gel. Einlagen	0,00	7.606.695,20
IV. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	585.994,84	585.994,84
V. Bilanzgewinn	3.056.775,23	768.656,64
davon Gewinnvortrag EUR 768.656,64 (Vj. TEUR 950)		76.991.737,28
	79.279.855,87	
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	366.002,61	213.341,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.900.000,00	3.992.240,36
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.900.000,00 (Vj. TEUR 3.992)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.668,23	17.559,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.948,87	531.999,15
4. Sonstige Verbindlichkeiten	255.071,16	100.899,11
davon aus Steuern EUR 91.583,42 (EUR 50.568,05)		
	50.321.688,26	4.642.698,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten	317.777,71	0,00
Bilanzsumme	130.285.324,45	81.847.776,72



DISKUS WERKE AG – Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011		2010
	[EUR]	[EUR]	[EUR]
1. Umsatzerlöse	2.009.910,30		1.716.110,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	982.104,46		539.527,99
		2.992.014,76	2.255.637,99
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.207.736,87		1.234.423,46
b) Soziale Abgaben	112.870,08		158.829,43
		1.320.606,95	1.393.252,89
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55.099,56		34.181,37
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.008.756,62		1.356.739,04
		2.063.856,18	1.390.920,41
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	60.544,49		137.849,00
7. Erträge aus Beteiligungen	2.270.941,53		0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.289.014,11 (Vj. TEUR 133)	1.290.722,64		132.902,27
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 7.565,42 (Vj. TEUR 27)	1.120.830,12		226.418,58
		2.501.378,54	44.332,69
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.108.930,17		-484.202,62
11. Außerordentliche Erträge		600.000,03	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen		510.000,00	27.457,00
13. Außerordentliches Ergebnis		90.000,03	-27.457,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aktive latente Steuern EUR 92.645,10 (Vj. TEUR 342) davon passive latente Steuern EUR 450,00 (Vj. TEUR 0,5)		-92.089,39	-333.144,17
15. Sonstige Steuern		2.901,00	3.065,67
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		2.288.118,59	-181.581,12
17. Vortrag auf neue Rechnung		768.656,64	950.237,76
18. Bilanzgewinn		3.056.775,23	768.656,64



Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, auch operativer Cashflow genannt, ist eine finanzielle Stromgröße. Er gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde. Dazu wird der Jahresüberschuss um Größen bereinigt, die nicht zu Zahlungsströmen (Ein- oder Auszahlungen) geführt haben bzw. die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind.

EBIT

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) gibt das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern – in einigen Berechnungen wird auch das außerordentliche Ergebnis berücksichtigt – an. Es ist ein Indikator zur Beurteilung der Ertragssituation eines Unternehmens, insbesondere im internationalen Vergleich.

EBITDA

Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) errechnet sich als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation von immateriellen Wirtschaftsgütern. Es wird als Kennzahl vor allem für junge, wachstumsstarke Unternehmen verwendet, die hohe Abschreibungen ausweisen und dadurch unter Umständen auch negative Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Umsatzrendite

Die Umsatzrendite gibt das Verhältnis von Jahresüberschuss zu Umsatz an. Sie zeigt an, welcher Prozentsatz des Umsatzes nach Abzug aller Kosten, des Finanzergebnisses, von Steuern und außerordentlichem Ergebnis dem Unternehmen als Gewinn zufließt.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis von Eigen- zu Gesamtkapital. Je mehr Eigenkapital ein Unternehmen zur Verfügung hat, umso besser sind in der Regel seine Bonität, seine finanzielle Stabilität und seine Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote beschreibt das Verhältnis von Fremd- zu Gesamtkapital. Sie lässt Rückschlüsse auf die finanzielle Stabilität eines Unternehmens zu.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis von Jahresüberschuss zu bilanziellem Eigenkapital. Die Rendite gibt an, in welcher Höhe das Kapital der Aktionäre verzinst wurde.

Gewinn pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss, bereinigt um das außerordentliche Ergebnis, dividiert durch die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Dividendenrendite

Die Dividendenrendite gibt das Verhältnis zwischen Dividende und Börsenkurs an. Sie drückt damit aus, wie hoch die effektive Verzinsung des in Aktien investierten Kapitals ist.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Abschlüsse nach IFRS sollen Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens liefern. Darüber hinaus soll die Vergleichbarkeit der Abschlüsse kapitalmarktorientierter Unternehmen weltweit erleichtert, der Schutz der Anleger verbessert und das Vertrauen in die Finanzmärkte und den freien Kapitalverkehr im Binnenmarkt gestärkt werden.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung hat das Ziel, die unterschiedlichen Zahlungsmittelströme eines Unternehmens in einer Rechnung transparent darzustellen. Dabei sollen die Veränderungen der Liquidität im Zeitverlauf quantitativ und qualitativ aufgezeigt werden.

Latente Steuern

Latente Steuern sind bilanzierte Differenzen zwischen steuer- und handelsrechtlich ermitteltem Steueraufwand, die sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen. Sie entstehen, wenn die nach steuerrechtlichen Vorschriften ermittelte Steuerzahlung eines Unternehmens von der in der Handelsbilanz ermittelten Steuerlast abweicht.

Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung ergibt sich aus der Anzahl der Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Aktienkurs. Sie gibt den aktuellen Marktwert des Eigenkapitals eines Unternehmens an.

Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Das KGV erklärt, mit welchem Faktor des heutigen Gewinns das Unternehmen an der Börse bewertet wird.



Schleifen

Schleifen ist ein abtragendes Fertigungsverfahren zur Bearbeitung von Oberflächen mit abrasiven Schleifmitteln, meist gebunden in Schleifscheiben oder auf Schleifpapier. Die Bearbeitung kann manuell oder auf Schleifmaschinen erfolgen. Die Vorzüge des Schleifens gegenüber anderen Arten der Zerspaltung sind die gute Bearbeitbarkeit harter Werkstoffe, die hohe erreichbare Maß- und Formgenauigkeit und die geringe Rauheit der geschliffenen Oberfläche.

Drehen

Drehen gehört zu den zerspanenden Fertigungsverfahren. Beim Drehen dreht sich das Werkstück und führt mit seiner Rotation die Hauptschnittbewegung aus. Das fest eingespannte Werkzeug (Drehmeißel) wird am drehenden Werkstück mithilfe des Werkzeugschlittens entlang bewegt, um einen Span abzuheben. Das Werkzeug führt die Zustell- und Vorschubbewegung aus.

Honen

Honen gehört wie Schleifen zu den Fertigungsverfahren mit geometrisch unbestimmten Schneiden. Es ist ein Feinbearbeitungsverfahren, das vorwiegend zur Verbesserung der Oberflächeneigenschaften von Bauteilen eingesetzt wird. Im Gegensatz zum Schleifen sind die Schnittgeschwindigkeiten deutlich niedriger, ansonsten sind insbesondere die Werkzeuge vergleichbar.

Verzahnen

Verzahnen ist der Oberbegriff für alle Fertigungsverfahren zur Herstellung von Verzahnungen (an Zahnrädern). Die wichtigsten Verfahren sind Wälzfräsen, Wälzstoßen, Profilräumen, Schaben, Wälzschleifen, Profilschleifen und Honen.

Sintern

Sintern ist ein urformendes Fertigungsverfahren für Formteile. Beim Sintern werden Pulvermassen zunächst so geformt, dass wenigstens ein minimaler Zusammenhalt der Pulverpartikel gegeben ist (z. B. durch Pressen). Der so entstandene Grünling wird im Anschluss durch Wärmebehandlung unterhalb der Schmelztemperatur verdichtet und ausgehärtet. Sintern wird für Keramiken, Kunststoffe und Metalle verwendet.

Grünbearbeitung

Stahl kann durch gezielte Änderung und Umwandlung seines Gefüges in seiner Härte beeinflusst werden. Ein typisches Beispiel für „weichen“ Stahl ist Draht (Büroklammern), ein Beispiel für „harten“ Stahl sind Schneiden an Messern oder auch die Oberflächen der meisten Zahnräder. Werkstücke aus „hartem“ Stahl werden zunächst im „weichen“ Zustand vorbearbeitet, dann gehärtet und anschließend im „harten“ Zustand fertig bearbeitet. Die Vorbearbeitung solcher Bauteile im „weichen“ Zustand heißt Grünbearbeitung, die Fertigbearbeitung im „harten“ Zustand Hartbearbeitung.

Hartbearbeitung

Siehe Grünbearbeitung.

Feinbearbeitung

Unter Feinbearbeitung ist ein im Allgemeinen abschließendes Bearbeiten des Bauteiles zur Herstellung seiner endgültigen Geometrie zu verstehen. Bei der Feinbearbeitung steht dabei weniger der Abtrag von Material (Zerspaltungsleistung) im Vordergrund. Ziel der Feinbearbeitung ist vielmehr die Erzeugung entsprechender Oberflächen- oder Toleranzanforderungen. Typische Feinbearbeitungsverfahren sind Schleifen oder Honen, aber auch Drehen ist möglich.

CBN

CBN ist die Abkürzung für kubisches Bornitrid (englisch: Cubic Boron Nitride). CBN ist eine Verbindung aus Bor und Stickstoff, die bei hohen Temperaturen (1.750 °C) und hohen Drücken (70.000 bar) entsteht. CBN ist nach Diamant der zweithärteste Schneidstoff, der in der Zerspaltung eingesetzt wird. Es wird sowohl in Schleifscheiben als auch in Wendeschneidplatten verwendet.

Läppen

Läppen ist ein Fertigungsverfahren vorwiegend zur Glättung von Oberflächen. Dabei wird ein Läppmittel (Abraskorn und Öl) über die zu glättende Oberfläche gerieben.



Impressum

Redaktion:
Markus Höhne
Axel Loehr
Stefan Menz

Konzept, Gestaltung,
Druckvorstufe:
LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29
D-60325 Frankfurt/Main
www.lgsgmbh.de

Fotografie:
Tom Wolf
Jürgen Kornacker
DISKUS WERKE AG

Druck:
HMD Druck GmbH & Co. KG
Boschstraße 3
D-64347 Griesheim
www.hmd-druck.de

Der Umwelt zuliebe – gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, Juni 2012





Herausgeber:
DISKUS WERKE AG
Gutleutstraße 175
D-60327 Frankfurt/M.
Telefon 0 69/24 00 08-40
Telefax 0 69/24 00 08-49
info@diskus-werke.ag
www.diskus-werke.ag